EnergieKontor
seit 1990

2014

UMDENKEN LOHNT SICH

KURZPORTRAIT DER ENERGIEKONTOR AG

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen Windkraft: Dafür steht Energiekontor seit mehr als 20 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Windparks im In- und Ausland und wurde vor drei Jahren um den Bereich Solarenergie erweitert. Darüber hinaus betreibt Energiekontor aktuell 28 Windparks mit einer Nennleistung von zurzeit 212 Megawatt im eigenen Bestand.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Aachen, Bernau bei Berlin und Dortmund. Außerdem ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in England (Leeds), Schottland (Glasgow) und Portugal (Lissabon) vertreten. Die stolze Bilanz seit Firmengründung: 90 realisierte Windparks mit insgesamt 524 Anlagen und einer Gesamtleistung von knapp 700 Megawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 1,1 Mrd. €.

Das Unternehmen ging am 25. Mai 2000 an die Börse. Die Aktie der Energiekontor AG (WKN 531350 / ISIN DE0005313506) ist im General Standard der Deutschen Börse in Frankfurt gelistet und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

ANLEGERINFORMATIONEN (ÜBERSICHT)

Börsennotierung:	Deutsche Börse, Frankfurt (handelbar an der Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra sowie an allen anderen deutschen Handelsplätzen)
Marktsegment:	General Standard
Aktiengattung:	Inhaberaktien
Branche:	Regenerative Energien
Erstnotierung (IPO):	25. Mai 2000
WKN:	531350
ISIN:	DE0005313506
Reuters:	EKT
Beteiligungsstruktur:	70,6 % Organe; 0,8 % Energiekontor; 28,6 % Freefloat
Research:	Dr. Karsten von Blumenthal, First Berlin
Designated Sponsor:	Close Brothers Seydler Bank AG
Finanzkalender:	29. August 2014: Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014 14. November 2014: Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3/2014 26. November 2014: Präsentation auf dem Eigenkapitalforum, Frankfurt
Investor Relations:	Dr. Stefan Eckhoff; Tel: 0421-3304-0 E-Mail: IR@energiekontor.de; Internet: www.energiekontor.de

INHALTSVERZEICHNIS

6 > Die Energiekontor-Aktie

8 > Konzern-Lagebericht zum ersten Halbjahr 2014
9 > Branchen- und Marktentwicklung
11 > Das Unternehmen
14 > Geschäftsverlauf nach Segmenten
17 > Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (IFRS)
20 > Risikobericht
28 > Prognosebericht

32 > Konzern-Zwischenabschluss (IFRS)
33 > Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34 > Konzern-Kurzbilanz
35 > Konzern-Kapitalflussrechnung
36 > Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
38 > Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
50 > Bilanzeid

Impressum

KONZERN-KENNZAHLEN

Ergebnis

in Mio. EUR	**01.01. – 30.06.2014**	01.01 – 30.06.2013	Veränderung in %
Umsatz	54,9	28,8	+90 %
Gesamtleistung	73,4	70,5	+4 %
EBITDA (EBIT zzgl. Abschreibungen)	21,5	12,7	+70 %
EBIT (EBT zzgl. Finanzergebnis)	14,4	7,3	+98 %
EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	5,4	1,7	+225 %
Konzernjahresergebnis	3,9	1,2	+225 %
Im Umlauf befindliche Aktien in Stück	14.661.260	14.703.560	
Ergebnis pro Aktie (EPS) in €	0,26	0,08	+225 %

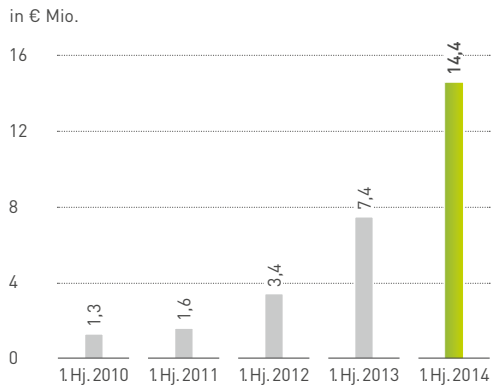
Bilanz

in Mio. EUR	**30.06.2014**	31.12.2013	Veränderung in %
Sachanlagen	173,7	178,8	-3 %
Eigenkapital	35,5	39,6	-10 %
Bilanzsumme	345,4	351,0	-2 %
Eigenkapitalquote	10,3 %	11,3 %	

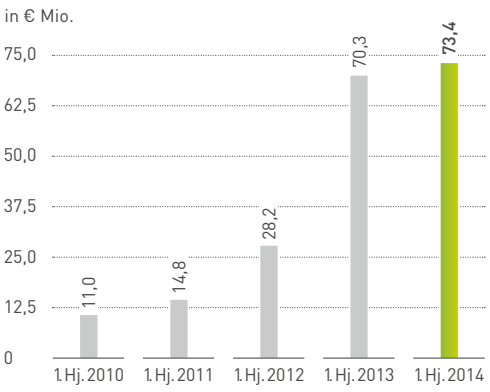
Cashflow

in Mio. EUR	**01.01. – 30.06.2014**	01.01 – 30.06.2013	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Operativer Cashflow)	9,3	-36,7	n. a.
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	74,4	86,9	-9 %

EBIT zum 1. Halbjahr



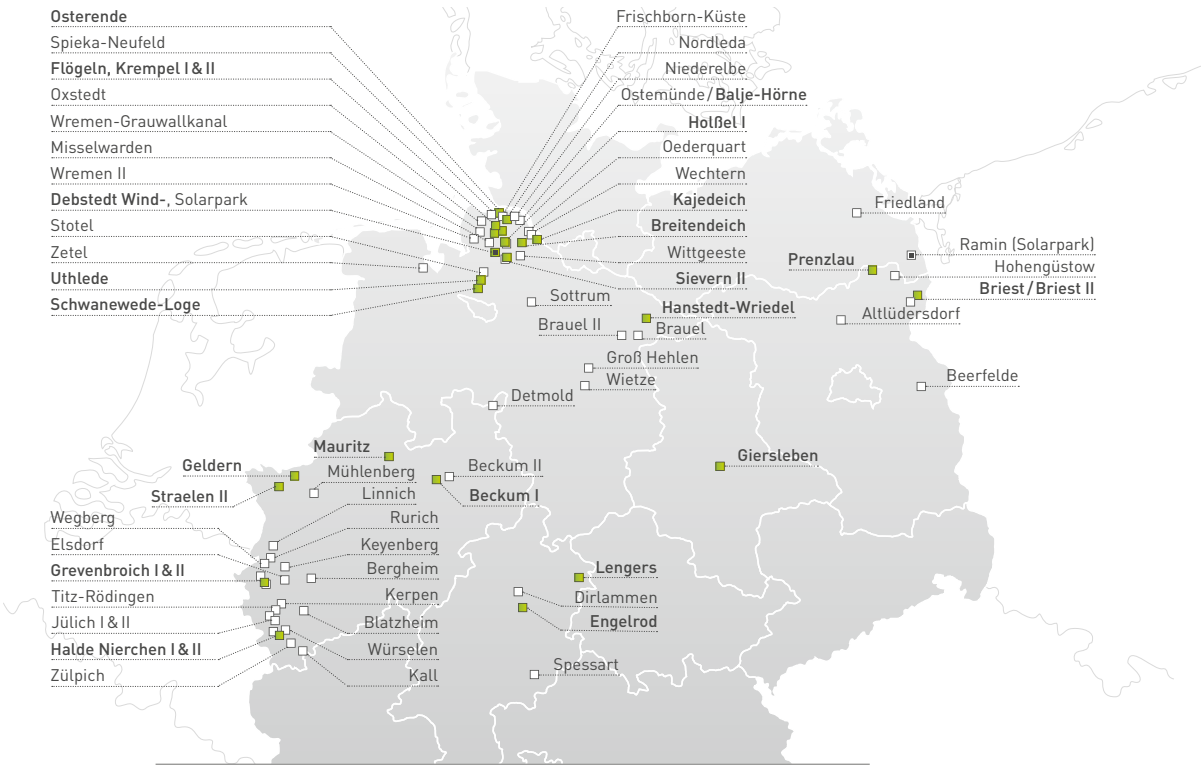
Gesamtleistung zum 1. Halbjahr



Bitte beachten Sie zu den Pro-forma-Kennzahlen den Hinweis auf Seite 51.

STANDORTKARTE

Deutschland



Großbritannien

Portugal

■ Eigenbestand □ Verkauft ▣ Solar ▣ sowohl Eigen- als auch Fremdbestand

DIE ENERGIEKONTOR-AKTIE

Ergänzend zu diesem Kapitel sind im Einband des Halbjahresberichts die wichtigsten Anleger-Informationen tabellarisch zusammengefasst.

Grundkapital

Das gezeichnete und im Handelsregister eingetragene Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum 30. Juni 2014 14.777.610 € und ist in 14.777.610 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Directors' Dealings

Im ersten Halbjahr 2014 wurden keine Aktientransaktionen durch die Organe getätigt.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Darius Oliver Kianzad sowie die Vorstände Peter Szabo (Vorsitzender) und Thomas Walther hielten im Berichtszeitraum keine Aktien der Gesellschaft.

Aktienrückkaufprogramm der Energiekontor AG

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2011 wurden seit Jahresbeginn bis zum Ende der Berichtsperiode 14.500 Aktien zum Zwecke der Einziehung und Kapitalherabsetzung im Namen der Energiekontor AG erworben. Insgesamt wurden seit dem Beschluss bis zum Ende des ersten Halbjahres 116.350 Aktien durch das Unternehmen zurückgekauft. Die Einziehung der Aktien und die Kapitalherabsetzung sind im Laufe des 2. Halbjahres 2014 vorgesehen.

Schaffung eines bedingten Kapitals (Aktienoptionsprogramm 2014)

Auf der diesjährigen Hauptversammlung am 28. Mai 2014 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 500.000 € durch Ausgabe von bis zu insgesamt 500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014 I). Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 gewährt werden, ihre Bezugsrechte ausüben und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 können bis zum 31. Dezember 2018 Bezugsrechte auf bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft nur an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden. Jedes Bezugsrecht berechtigt nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat festzulegenden Bezugsrechtsbedingungen zum Bezug einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der Energiekontor AG.

Die beschlossene Ermächtigung gilt nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung am 16. April 2014 im Bundesanzeiger veröffentlichten Tagesordnungspunkts 7 der Hauptversammlung der Energiekontor AG.

Der Beschluss über das Bedingte Kapital 2014 I sowie die entsprechende Satzungsänderung wurden am 1. Juli 2014 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen (§ 4 Abs. 6 der Satzung).

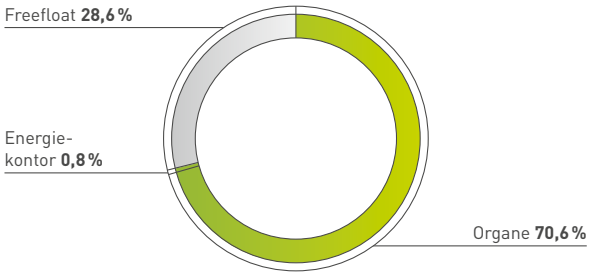
Aktionärsstruktur

Dem Vorstand sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB) größer als zehn Prozent bekannt, mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Beteiligungsverhältnisse:

- Dr. Bodo Wilkens (Aufsichtsratsvorsitzender): 5.214.335 Aktien
- Günter Lammers (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender): 5.217.974 Aktien

Zum Ende des ersten Halbjahres 2014 ergibt sich folgende Aktionärsstruktur der Energiekontor AG:

Aktionärsstruktur



Aktienkurs und Handelsvolumen

Im nachfolgenden Diagramm ist die Entwicklung der Aktien- Schlusskurse in Frankfurt (grün) sowie das tägliche Gesamt-Umsatzvolumen der Energiekontor AG an allen deutschen Handelsplätzen (grau) für das erste Halbjahr (1. Januar bis zum 30. Juni) 2014 dargestellt.

Kursentwicklung und Handelsvolumen der Energiekontor-Aktie im 1. Halbjahr 2014

KONZERNLAGEBERICHT

9 > Branchen- und Marktentwicklung
11 > Das Unternehmen
14 > Geschäftsverlauf nach Segmenten
17 > Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (IFRS)
20 > Risikobericht
28 > Prognosebericht

BRANCHEN- UND MARKTENTWICKLUNG

Das erste Halbjahr 2014 stand in Deutschland im Zeichen der Diskussion um den Gesetzesentwurf zur Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG). Nach den Kabinettsbeschlüssen vom 8. April und 7. Mai 2014 wurde die EEG-Novelle am 27. Juni und 4. Juli 2014 vom Bundestag und am 11. Juli 2014 vom Bundesrat beschlossen. Eine Notifizierung durch die EU-Kommission fand am 23. Juli statt, so dass das reformierte EEG plangemäß zum 1. August 2014 in Kraft treten konnte.

Ziel der Bundesregierung ist der Ausbau der erneuerbaren Energien auf einen Anteil von 40 bis 45 Prozent im Jahre 2025 und von 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035. Bis zum Jahr 2050 soll der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch auf mindestens 80 % gesteigert werden.

Ein zentraler Aspekt des überarbeiteten EEG ist die Einführung eines Ausschreibungsverfahrens spätestens ab 2017, um die Förderhöhe zu ermitteln, angefangen mit einem Ausschreibungsmodell für Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Die ersten Ausschreibungsrunden für PV/Solarprojekte sollen nach derzeitigem Planungsstand der Bundesregierung im Laufe des Jahres 2015 durchgeführt werden. Die durchschnittliche Vergütung über alle Erneuerbaren-Technologien hinweg soll zukünftig von derzeit ca. 17 €-Cent/kWh für Neuanlagen auf durchschnittlich ca. 12 €-Cent/kWh abgesenkt werden.

Für die Entwicklungen im Bereich Wind und Solar gelten grundsätzlich die im Geschäftsbericht 2013 unter „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen" getroffenen Aussagen, die im Folgenden nochmals zusammengefasst sind.

Wind

Auf Basis der Änderungen im neuen EEG könnte sich der Ausbau der erneuerbaren Energien in **Deutschland** deutlich verlangsamen, weil sich die Vergütungsdauer von Onshore-Anlagen durch eine Anpassung des zweistufigen Referenzertragsmodells je nach Standort erheblich reduziert. Dieses Modell ist bereits seit vielen Jahren Bestandteil des EEGs und soll dafür sorgen, dass ein windstarker und ein windschwacher Standort eine ähnliche Wirtschaftlichkeit haben. Im neuen EEG verschiebt sich die Wirtschaftlichkeit deutlich zugunsten windschwacher Standorte, was dem Wunsch nach einem Ausbau der Windenergie bis nach Süddeutschland entspricht.

Mit der EEG-Novelle werden zudem alle neuen Windparks zur Direktvermarktung über das Marktprämienmodell verpflichtet, d. h. der Strom wird dem Markt durch einen auf den Stromhandel spezialisierten Direktvermarkter, der dem Wind- und Solarpark-Betreiber den Strom abkauft, direkt über die Börse zur Verfügung gestellt. Für diese Direktvermarktung wird laut EEG-Novelle keine Managementprämie mehr zusätzlich an den Direktvermarkter gezahlt. Außerdem ist die Fernsteuerbarkeit Voraussetzung für die Teilnahme an der verpflichtenden Direktvermarktung und wird ebenfalls nicht mehr zusätzlich vergütet.

Auch der in den vergangenen Jahren für die Systemdienstleistungseigenschaften (SDL) der Windkraftanlagen gezahlte SDL-Bonus läuft planmäßig zum 31. Dezember 2014 aus und ist nicht mehr Bestandteil des reformierten EEGs.

Die ebenfalls seit Jahren im EEG enthaltene Degression des Vergütungssatzes (zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme fixiert) wird angepasst und orientiert sich – in Anlehnung an den bereits geltenden Zubaukorridor für Photovoltaik – zukünftig an der installierten Leistung in MW (sog. „atmender Deckel"). Als Ziel wurde ein jährlicher Zubau von 2.500 MW gesetzt.

Für Repowering-Projekte, also den Ersatz bestehender Windparks durch neue, leistungsstärkere Anlagen, wird künftig kein Repowering-Bonus mehr gewährt werden. Auf den Ausbaupfad von 2.500 MW wird nur der Teil angerechnet, der die ursprüngliche Leistung am jeweiligen Standort übersteigt.

Die Analyse und Bewertung der Änderungen bei der EEG-Novelle zeigen, dass für eine Reihe von Standorten, insbesondere für sehr windstarke Flächen, die Herausforderungen für eine erfolgreiche Projektrealisierung gestiegen sind, auch wenn die Absenkung der Vergütung im Referenzertragsmodell insbesondere für gute Inlandstandorte gegenüber dem ursprünglichen Referentenentwurf noch einmal verringert wurde. In der Gesamtbewertung kommt Energiekontor für seine Projekte zu dem Schluss, dass die Änderungen, besonders bei Vergütungshöhe, verpflichtender Direktvermarktung und Ausbaukorridor, keine wesentlichen Auswirkungen auf die weitere nachhaltige Entwicklung haben sollten. Die größte Herausforderung

wird voraussichtlich die Absenkung der Vergütungslaufzeiten durch die Änderung des Referenzertragsmodells darstellen, die nach Einschätzung des Unternehmens jedoch zum größeren Teil durch eine intelligente Konfiguration der Projekte und der konsequenten Auswahl der standortspezifisch optimalen Windkraftanlagen kompensiert werden kann.

Größere Bedenken der Branche bestehen gegen das ab 2016 / 2017 vorgesehene Ausschreibungsmodell. Solche Modelle wurden in der Vergangenheit bereits in anderen europäischen Ländern eingeführt. Die Folge war z. B. in Portugal, dass die Zubauzahlen dramatisch gesunken sind, weil Netzkapazitäten zu deutlich zu geringen Vergütungssätzen ersteigert wurden, die wirtschaftlich nicht zu realisieren waren. Ein kleiner Lichtblick ist, dass zunächst eine Testphase mit einem relativ kleinen Kontingent durchgeführt werden soll. Laut EEG-Novelle soll bis Ende 2014 zunächst eine Verordnung für die Pilotphase der Ausschreibungen von Freiflächen-Photovoltaikprojekten vorgelegt werden. Auf dieser Grundlage ist dann eine weitere Pilotphase für Auktionen im Jahr 2015 vorgesehen, die Ende 2015 mit einem Erfahrungsbericht abgeschlossen werden soll. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen in eine Ergänzung des EEG einfließen, die dann die Grundlage für den plangemäßen Beginn der technologiespezifischen Ausschreibung ab dem vierten Quartal 2016 bilden soll.

In **Großbritannien** ist die Vergütung wie in Deutschland gesetzlich geregelt. Allerdings ist das System deutlich komplexer als das deutsche EEG und basiert zu einem großen Teil auf Vergütungselementen, die die Umweltvorteile der erneuerbaren Energien berücksichtigen.

So werden in Großbritannien Stromabnahmeverträge, sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs), abgeschlossen. Diese PPAs bilden normalerweise die vertragliche Grundlage zwischen der Betreibergesellschaft und dem Energieversorger. Bei den Energiekontor-Projekten werden die PPAs hingegen direkt zwischen der Betreibergesellschaft und dem Endabnehmer, zumeist große internationale Industrieunternehmen, verhandelt. In einem PPA wird die Grundvergütung des produzierten Stroms für eine feste Laufzeit vereinbart. Darüber hinaus erhält die Projektgesellschaft noch die für Erneuerbare-Energie-Anlagen üblichen Zertifikate, Renewable Obligation Certificates (ROCs) und Levy Exemption Certificates (LECs) sowie Embedded Benefits, eine Vergünstigung für Kraftwerke, die nicht in das Hochspannungsnetz einspeisen, sondern nur das Mittelspannungsnetz nutzen. Die insgesamt resultierende Vergütung pro kWh ist damit deutlich höher als beispielsweise in Deutschland.

Projektentwickler können dieses sogenannte ROC-System für Projekte nutzen, die noch bis Ende des ersten Quartals 2017 in Betrieb genommen werden. Ab diesem Zeitpunkt soll ein Ausschreibungssystem gelten, das auf sog. Contracts for Difference (CfD) beruht, einer dem deutschen Marktprämienmodell ähnlichen Struktur, die den Differenzwert zwischen Marktpreis und einer festgelegten Obergrenze (Strike Price) vergütet. Diese Differenzpreise sollen durch ein Ausschreibungsverfahren ermittelt werden, was den Konkurrenzdruck erhöht und gegenüber heute zu voraussichtlich geringeren Vergütungspreisen führt. Für den PV / Solarbereich wird das Vergütungssystem bereits ab April 2015 auf CfD umgestellt. Erste Ausschreibungsrunden beginnen im Oktober 2014.

Die Finanzkrise beherrschte weiterhin den Ausbau der Windkraft in **Portugal**. Zwar scheint sich hier eine Verbesserung der Rahmenbedingungen anzubahnen, die Investitionstätigkeiten entwickelten sich jedoch nach wie vor zögerlich. Genau wie in Deutschland sind in Portugal die Energieversorger zur Abnahme von Windstrom gesetzlich verpflichtet. Mit neuen Ausschreibungs-Verfahren zur Vergabe von Netzlizenzen ist nicht vor 2015 zu rechnen.

Solar

Die EEG-Novelle hat einen entscheidenden Einfluss auf die weitere Entwicklung der Photovoltaik (PV)-Branche in **Deutschland**. Ähnlich wie für Windenergie soll zwischen 2015 und 2017, gestaffelt nach Anlagengröße, schrittweise die Direktvermarktungspflicht eingeführt werden. Auch hier wird die Management-Prämie entfallen und in die Vergütung eingepreist werden. Im Interesse der Marktintegration sollen alle neuen Anlagen fernsteuerbar sein.

Wie bei Wind soll die Förderung von PV-Freiflächenanlagen ab 2017 komplett über Ausschreibungen ermittelt werden. Dieses Ausschreibungsmodell soll bereits 2015 eingeführt werden. Hiervon könnten größere Unternehmen, wie die Energiekontor AG, im Gegensatz zu kleineren Entwicklern aufgrund ihres größeren Gestaltungsspielraums durchaus profitieren.

Der Korridor für den jährlichen Zubau wurde von bisher 3.500 MW pro Jahr auf, wie bei Wind, 2.500 MW p. a. verkleinert. Außerdem wird die EEG-Umlage zukünftig auch auf den bisher befreiten Strom-Eigenverbrauch angewandt.

In **Großbritannien** bietet ein Zertifikatesystem (Green Certificates) attraktive Rahmenbedingungen für den Zubau von PV-Kapazitäten (ROC-System). Diese Green Certificates sind derzeit für die Förderung großer Solarstromanlagen bestimmt. In Analogie zur Windenergie soll das jetzige ROC-System durch das ausschreibungsbasierte CfD-System ersetzt werden. Als neuer Stichtag gilt der 31. März 2015. PV-Anlagen, die davor in Betrieb genommen werden, können sich noch für das ROC-System qualifizieren.

Auch in **Portugal** gibt es einen gesetzlich geregelten Einspeisetarif, der jedoch auf kleine und mittlere PV-Anlagen beschränkt ist. Insbesondere für größere Anlagen gibt es in Portugal Ausschreibungsverfahren, in denen die Bieter Angebote für kontingentierte Netzanschlüsse abgeben. Aufgrund der hohen Einstrahlungswerte ist prinzipiell damit zu rechnen, dass der PV-Markt hier auch ohne staatliche Fördermaßnahmen wettbewerbsfähig wäre. Allerdings gibt es derzeit keine aktuellen Ausschreibungen um die zu vergebenden Netzkapazitäten. Auch die Euro-Schuldenkrise hemmt auf der Iberischen Halbinsel nach wie vor Investitionen in erneuerbare Energien. Nach den neuesten Konjunkturmeldungen ist in den nächsten Jahren jedoch von einer Besserung auszugehen.

DAS UNTERNEHMEN

Die Energiekontor AG hat sich auf die Projektierung und den Betrieb von Windparks im In- und Ausland spezialisiert. Als einer der Pioniere auf diesem Gebiet greift das Unternehmen auf eine Erfahrung von über 20 Jahren zurück. Dabei deckt das Unternehmen im Bereich Onshore-Windparks die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition und Projektentwicklung, über die Finanzierung und die Errichtung der Anlagen bis zur Betriebsführung ab.

Im Bereich Offshore-Windparks hat die Energiekontor AG zwei Projekte in der deutschen Nordsee erfolgreich projektiert und verkauft, ein drittes befindet sich derzeit in der Planung.

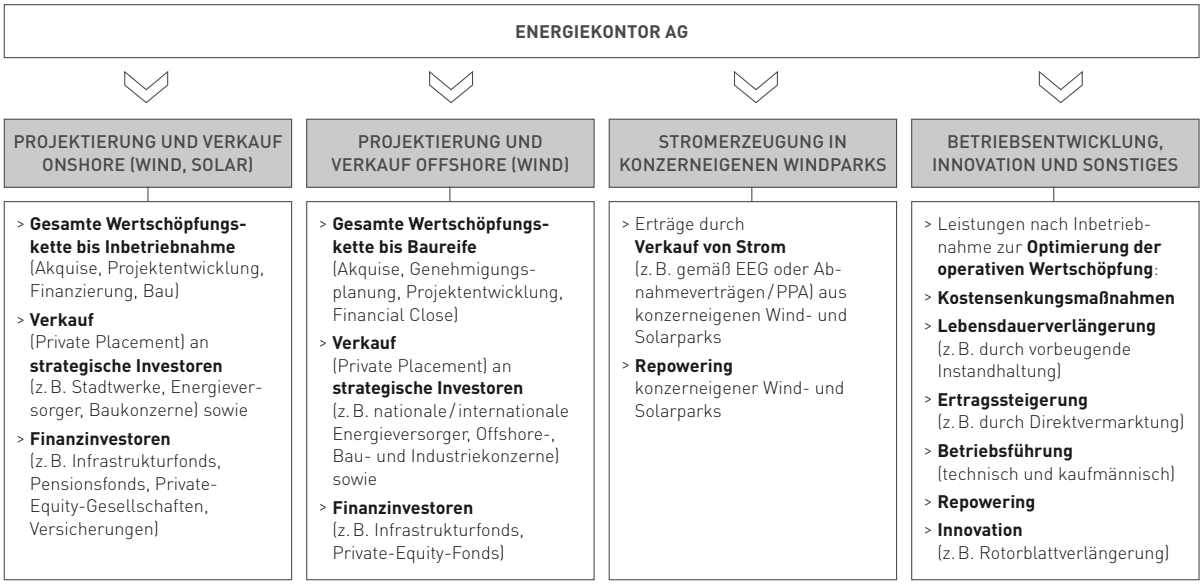
Darüber hinaus wurde das Geschäftsmodell vor drei Jahren um die Projektierung von Solarparks erweitert.

Bis zur Veröffentlichung des vorliegenden Halbjahresberichts hat die Energiekontor-Gruppe insgesamt 524 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von fast 700 MW in 90 Windparks in Deutschland, Großbritannien und Portugal sowie eine PV-Freiflächenanlage von rund 9 MW in Deutschland projektiert und errichtet. Das Gesamtinvestitionsvolumen dieser Projekte beträgt über eine Milliarde Euro.

Neben dem Verkauf der schlüsselfertigen Projekte betreibt die Energiekontor-Gruppe als unabhängiger Stromproduzent eine ständig wachsende Anzahl konzerneigener Windparks. Momentan befinden sich rund 212 MW operativ im eigenen Bestand.

Organisatorisch ist die Energiekontor-Gruppe in vier Geschäftsbereiche unterteilt, nach denen auch die Segmentberichterstattung erfolgt:

- a) Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)
- b) Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)
- c) Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks
- d) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges



a) Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Das Segment Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar) umfasst die Projektierung von Onshore-Wind- und Solarparks, die an Dritte veräußert werden. In diesem Geschäftsbereich wird die gesamte Wertschöpfungskette von der Akquisition, über die Planung, die Finanzierung und den Bau, bis hin zum Verkauf der Anlagen abgebildet. Darüber hinaus wird hier auch die Projektentwicklung im Solarbereich erfasst. Der Verkauf der Wind- und Solarparks erfolgt im In- und Ausland an institutionelle Investoren, private Komplettabnehmer oder Bürger vor Ort. Für jeden Wind-/Solarpark wird eine eigenständige Projektgesellschaft, in bisher allen Fällen eine GmbH & Co. KG, gegründet.

b) Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Im zweiten Segment werden die Projektierung und der Verkauf von Offshore-Windparks abgebildet. Dieses Segment umfasst alle Teile der Wertschöpfungskette von der Akquisition, über die Genehmigungsplanung und die Projektentwicklung bis zum Verkauf der genehmigten bzw. baureif entwickelten Projekte. Der Verkauf erfolgt üblicherweise an strategische Investoren wie nationale und internationale Energieversorger, aber auch an Finanzinvestoren wie Infrastruktur- oder, Private-Equity-Fonds.

c) Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Dieses Segment umfasst die Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks. Mit dem Ausbau des Eigenbestands an Windparks wird das Ziel verfolgt, die Unabhängigkeit von politischen Rahmenbedingungen sowie Zins- und Rohstoffpreisentwicklungen zu erhöhen und die laufenden Unternehmenskosten im Falle von Verzögerungen bei der Projektrealisierung weiter decken zu können. Darüber hinaus bilden die Anlagen im eigenen Bestand stille Reserven. Im Bedarfsfall könnten diese Anlagen jederzeit veräußert und die darin gebundenen Finanzmittel zuzüglich der stillen Reserven freigesetzt werden. Zusätzliches Potenzial liegt in der Möglichkeit, die unternehmenseigenen Windparks durch Repowering aufzuwerten.

Den ersten Windpark hat die Energiekontor-Gruppe im Jahr 2002 in den eigenen Bestand übernommen. Das Portfolio ist seitdem kontinuierlich weiter ausgebaut worden. Dies geschieht in erster Linie durch Übernahme von selbst entwickelten Projekten in den Eigenbestand. Als weitere Möglichkeit wird der Zukauf von wirtschaftlich interessanten operativen Windparks realisiert. Hierbei handelt es sich sowohl um Projekte, die in früheren Jahren von Energiekontor selbst entwickelt und verkauft wurden, als auch um Projekte von anderen Entwicklern und Betreibern. Nachdem die Windenergieanlage Holßel III mit 2,3 MW Nennleistung im zweiten Quartal 2014 an einen Investor verkauft wurde, betrieb das Unternehmen zum Veröffentlichungszeitpunkt des vorliegenden Halbjahresberichts in Deutschland, Großbritannien und Portugal eigene Windparks mit einer Leistung von 211,95 MW (siehe rechte Tabelle).

Konzerneigene Windparks zum 30.06.2014

Name des Windparks	Gesamtleistung / MW
Debstedt (Tandem I)	11,0
Breitendeich (Tandem I)	7,5
Sievern (Tandem II)	2,0
Briest (Tandem II)	7,5
Briest II	1,5
Geldern	3,0
Mauritz-Wegberg (Energiekontor hält 88,52 %)	7,5
Halde Nierchen I	5,0
Halde Nierchen II	4,0
Grevenbroich II (Energiekontor hält 96,2 %)	5,0
Osterende	3,0
Nordleda (Energiekontor hält 51 %)	6,0
Kajedeich	4,1
Engelrod	5,2
Krempel	14,3
Schwanewede	3,0
Giersleben	11,25
Beckum	1,3
Balje-Hörne	3,9
Hanstedt-Wriedel	16,5
Lengers	4,5
Krempel II	6,5
Prenzlau	1,5
Marao	10,4
Montemuro	10,4
Penedo Ruivo	13,0
Hyndburn	24,6
Withernwick	18,5
Windparks in Portugal	*33,8*
Windparks in Deutschland	*135,05*
Windparks in Großbritannien	*43,1*
Insgesamt	**211,95**

d) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Sämtliche Leistungen, die nach der Inbetriebnahme der Wind- und Solarparks auf eine Optimierung der operativen Wertschöpfung abzielen, werden in dem Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges zusammengefasst.

Dazu zählen insbesondere

- die technische und kaufmännische Betriebsführung
- alle Maßnahmen zur Kostensenkung, Lebensdauerverlängerung und Ertragssteigerung, z. B. durch
  - prognostizierende, vorbeugende Instandhaltung
  - Direktvermarktung des erzeugten Stroms
  - das Repowering bestehender Windparks
  - die Rotorblattverlängerung

Unabhängig davon, ob die projektierten Anlagen veräußert werden oder im Eigenbestand verbleiben, übernimmt Energiekontor i. d. R. die kaufmännische und technische Betriebsführung und generiert so einen laufenden Cashflow für das Unternehmen.

Im kaufmännischen Bereich gehören insbesondere die Abrechnung mit dem Energieversorger, den Service- und Wartungsfirmen und den Verpächtern zu den Kernaufgaben. Ebenso fällt die Kommunikation mit Banken, Versicherungen und den Investoren darunter.

Im technischen Bereich umfassen die Aufgaben neben der Überwachung der Windkraftanlagen sowie der Aus- und Bewertung von Daten hauptsächlich die Koordination von Reparatur- und Wartungseinsätzen sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung. Durch dieses Verfahren, für das Energiekontor ein Patent angemeldet hat, kann die Lebensdauer der einzelnen Anlage und des Gesamtprojekts entscheidend verlängert werden. Gleichzeitig lassen sich die Kosten für die Reparatur der Hauptkomponenten deutlich vermindern.

Ein weiteres wichtiges Betriebsführungsthema ist die Stromdirektvermarktung, zu der nach der geplanten Neuregelung des EEGs künftig alle neuen Windparks verpflichtet sind. Abweichend vom bisherigen Marktprämienmodell werden für neue Anlagen zukünftig keine Prämien (Managementprämie und Fernsteuerbarkeitsbonus) mehr gezahlt. Diese Leistungen sind zukünftig mit der Vergütung von 8,9 €-Cent / kWh abgegolten.

Das Repowering von Standorten, d. h. der Ersatz von alten Anlagen durch neue, leistungsstärkere Anlagen, ist für die Energiekontor-Gruppe nicht nur ein wichtiger Teil der Planung. Vielmehr wurden hier schon seit dem Jahr 2003 erste Projekte erfolgreich umgesetzt. Auch technische Innovationen, wie die Rotorblattverlängerung, gehören zu den Maßnahmen der Leistungs-, Ertrags- und Kostenoptimierung. Hierbei handelt es sich um ein ebenfalls von Energiekontor patentiertes Verfahren zur Vergrößerung des Rotordurchmessers, das seit über drei Jahren erfolgreich in der Praxis getestet wird.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

a) Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Im Bereich **Wind** gab es innerhalb des ersten Halbjahres 2014 in **Deutschland** folgende Entwicklungen:

Der Windpark Flögeln (insgesamt 18 MW), der ein mehr als zehn Jahre altes Projekt mit 3 MW Nennleistung ersetzt und in Kooperation mit den bisherigen Eigentümern realisiert worden ist, wurde kurz nach Ende des ersten Halbjahres, im Juli 2014, in Betrieb genommen. Jede Partei wird zukünftig drei Windkraftanlagen mit je 3 MW Nennleistung betreiben.

Der Bau des mittlerweile vollständig veräußerten Windparks Uthlede (33 MW) im Landkreis Cuxhaven verlief im ersten Halbjahr nach Plan (siehe auch Nachtragsbericht).

Im Landkreis Cuxhaven befinden sich weiterhin Windparkprojekte mit einer Gesamtleistung von rund 75 MW Nennleistung im Genehmigungsverfahren, zum Teil bereits seit weit mehr als einem Jahr. Die Dauer der Antragsverfahren ist auf die Überlastung der zuständigen Genehmigungsbehörde zurückzuführen. Für zwei dieser Projekte, die im Konflikt mit geänderten Anforderungen der Flugsicherung stehen, wird weiter an Lösungen gearbeitet, um im Genehmigungsverfahren fortfahren zu können. Nachdem der gültige Regionalplan im Landkreis Cuxhaven angefochten wurde, ist mittlerweile eine Neuaufstellung beschlossen worden, die sich aktuell in der Anhörungsphase befindet. Die oben genannten Projekte sollen ihre Genehmigung aber noch nach dem alten Regionalplan erhalten.

Der Windpark Zülpich (19,25 MW) in Nordrhein-Westfalen wurde Ende April 2014 offiziell eingeweiht. Zwei der Anlagen werden durch Bürger vor Ort betrieben. Gerade die regionale Beteiligung vor Ort ist für Energiekontor ein zentraler Bestandteil der Strategie, um die regionale Akzeptanz der Projekte noch weiter zu erhöhen.

Auch der Bau des Windparks Straelen II (4 MW) läuft planmäßig. Das Projekt wurde im zweiten Quartal 2014 an einen Investor aus dem Stadtwerkebereich verkauft. Laut Vertrag wird eine der beiden Anlagen direkt an eine Bürgergenossenschaft vor Ort veräußert. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2014 geplant.

Weitere Projekte mit mehr als 29 MW befinden sich in Nordrhein-Westfahlen im Genehmigungsverfahren.

Ende Mai 2013 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem Aachener Stadtwerke-Netzwerk Trianel und der Energiekontor AG abgeschlossen. Ziel ist es, in den nächsten Jahren Windparks mit einer Gesamtleistung von 100 MW gemeinsam zu planen und zu realisieren. Die Kooperationspartner konzentrieren sich mit der Projektentwicklung zunächst auf ausgewählte Zielregionen in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen dieser Kooperation wurde im Berichtszeitraum die Standortidentifikation in der Zielregion weitestgehend abgeschlossen. Es wurden im Zug der Flächenakquise bereits Potenzialflächen für die Errichtung von über 26 MW vertraglich gesichert und erste Gespräche auf kommunaler Ebene zwecks Realisierung von Windenergieprojekten durchgeführt. Für weitere Regionen werden aktuell intensive Gespräche mit anderen potenziellen Kooperationspartnern geführt.

In Brandenburg wurden für eine Reihe von Projekten die Planungsarbeiten fortgesetzt. Der Windpark Luckow-Petershagen in der Uckermark mit fünf Windkraftanlagen (12,5 MW) befindet sich ebenso wie das Projekt Beerfelde-Verdichtung (2,4 MW) im Genehmigungsverfahren.

Darüber hinaus wurden zum Ende des ersten Halbjahres 2014 in Deutschland Flächen für insgesamt ca. 120 MW an Windenergieleistung akquiriert.

In **Großbritannien** läuft der Bau des Windparks Lilbourne (10 MW) nach Kreditvalutierung im Februar 2014 nach Plan. Dieses Projekt mit fünf Windkraftanlagen, dessen Projektrechte von Energiekontor erworben wurden, ergänzt sehr gut die Pipeline der von Energiekontor in Großbritannien selbst entwickelten Projekte. Das Projekt befindet sich derzeit im Verkaufsprozess.

Für den im April 2013 genehmigten Windpark Gayton le Marsh (16 MW) wird die Kreditvalutierung (Financial Close) in Kürze erwartet. Die Inbetriebnahme dieses Windparks mit acht Anlagen ist für Ende 2015 vorgesehen.

Insgesamt wartet Energiekontor in Großbritannien derzeit für fünf Projekte mit einer Gesamtleistung von rund 60 MW auf eine Baugenehmigung. Allein Ende Juni/Anfang Juli wurden innerhalb einer Woche Anträge für

vier Windparks gestellt. Für mindestens eines der im Baugenehmigungsverfahren befindlichen Projekte wird die Genehmigung noch in diesem Jahr erwartet. Ziel ist es, einige Projekte noch unter dem derzeit gültigen ROC-System umzusetzen.

Neben den englischen Projekten wurde die Windparkentwicklung auf Schottland erweitert. So hat Energiekontor im Frühjahr ein weiteres Büro in Glasgow eröffnet. Zusätzlich zu der bereits 2013 erwirkten Exklusivität für rund 300 MW Windkraftleistung strebt Energiekontor 2014 eine Exklusivität für weitere 200 MW in England und Schottland an. Für mehr als 60 MW konnten bereits Exklusivitätsvereinbarungen abgeschlossen werden. Für eines der Projekte in Schottland wird zurzeit der Bauantrag vorbereitet.

In Portugal wurde die Planung des Windparks Guardão fortgeführt und der Verkauf der Projektrechte an einen Investor vorbereitet. Der Verkauf erfolgte nach Ende der Berichtsperiode (siehe Nachtragsbericht).

Im Bereich **Solar** wurden bereits 2013 in **Deutschland** drei weitere Flächen für Solarparks mit einer Leistung von rund 30 MW akquiriert und die Genehmigung für das Projekt Weitgendorf (Brandenburg) mit 6,5 MW erwirkt. Es ist geplant, das Projekt noch bis zum Ende des Jahres mit einem Projektpartner umzusetzen. Alternativ wird auch ein Projektrechteverkauf in Erwägung gezogen. Für das Projekt Groß Behnitz (ca. 8 MW) konnte mittlerweile ein Satzungsbeschluss erwirkt und damit ein Bauantrag gestellt werden. Nach wie vor beeinflussen jedoch die auf europäischer Ebene beschlossenen Strafzölle für chinesische Module das Preisniveau und behindern die Projektumsetzung.

Neben den bisherigen Solar-Aktivitäten in Deutschland hat Energiekontor damit begonnen, eine eigene Projektentwicklung für Solarprojekte in **Großbritannien** aufzubauen. Auch der Zukauf eines oder mehrerer baugenehmigter Solarprojekte wird als weitere Option verfolgt.

Im Bereich **Direktvertrieb** wurden seit Jahresbeginn Kaufverträge für die Windparks Holßel III (2,3 MW) und Straelen II (4 MW) mit verschiedenen Investoren verhandelt und abgeschlossen. Der Windpark Uthlede (33 MW) im Landkreis Cuxhaven besteht aus zwei eigenständigen Betreibergesellschaften (7 und 5 Windenergieanlagen), deren Verkauf an zwei verschiedene Investoren verhandelt wurde. Der erste Kaufvertrag über sieben Windkraftanlagen à 2,75 MW konnte noch zum Ende des ersten Halbjahres abgeschlossen werden, der Verkauf der restlichen fünf Anlagen erfolgte wenige Wochen später (vgl. Nachtragsbericht).

Das Repowering-Projekt in Rurich (4,1 MW) befindet sich derzeit im Verkaufsprozess.

b) Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Das derzeit einzige Projekt im Bereich Offshore ist der Windpark Borkum Riffgrund West II (BRW II), der sich in der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) befindet. An diesem Standort können nach neuesten Erkenntnissen bis zu 41 Windkraftanlagen der 5-6 MW-Klasse errichtet werden. Für dieses Projekt hat am 19. März 2013 der Erörterungstermin stattgefunden, der Voraussetzung für die Genehmigungserteilung ist.

Im Berichtszeitraum wurde anschließend an der Erfüllung der Auflagen aus dem Erörterungstermin gearbeitet. Unabhängig davon werden weiterhin die Konzeption und der Umsetzungsplan geprüft. Mittlerweile hat die Bundesnetzagentur einen aktuellen Entwurf für den Offshore-Netzentwicklungsplan (O-NEP) vorgelegt, nach dem sich der Netzanschluss für BRW II von 2021 auf 2022 verschiebt. Aufgrund des langen Zeithorizonts der Projektrealisierung wird aktuell ein Bieterverfahren durchgeführt, um frühzeitig Investitions- / Kooperationspartner in die weitere Projektentwicklung einzubinden und die Kostenrisiken für Energiekontor zu begrenzen oder aber die Projektrechte teilweise oder vollständig zu veräußern.

Insgesamt haben die Gewinnerwartungen der Geschäftsführung an dieses Segment in den letzten Jahren deutlich abgenommen, obwohl aus den beiden Projektverkäufen Nordergründe und Borkum Riffgrund West I insgesamt ein positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden konnte. Die noch im Jahr 2000 angestrebten Offshore-Ziele haben sich nicht nur für die Energiekontor-Gruppe, sondern auch für Gesamtdeutschland als aktuell nicht erreichbar dargestellt. Ausschlaggebend dafür waren sowohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch die Projektrisiken z. B. aufgrund von Bauverzögerungen und außerordentlichen Kostensteigerungen in der Bauphase. Die Produktionsergebnisse der errichteten Windparks lassen aber nach wie vor das hohe Potenzial dieser Technologie erkennen.

c) Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Der Bestand an konzerneigenen Windparks wurde Anfang 2014 durch die mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in den eigenen Bestand übernommenen Windparks Krempel II (6,5 MW) und Prenzlau (1,5 MW) auf eine Gesamtleistung von 214,25 MW ausgebaut. Nach dem Verkauf der Windenergieanlage Holßel III (2,3 MW) hat sich die Gesamtleistung des Eigenparkbestands zwischenzeitlich auf 211,95 MW verringert. Es sind derzeit jedoch mehrere Projekte in Planung bzw. im Bau, die teilweise in den Eigenbestand übergehen sollen.

Bei den Windparks Krempel, Debstedt und Penedo Ruivo konnten seit Jahresbeginn durch Rotorblattoptimierungsmaßnahmen Performance-Steigerungen erreicht werden.

Das Windangebot lag in Deutschland gemittelt über das erste Halbjahr leicht unter dem durchschnittlichen Referenzwert, in Großbritannien und Portugal hingegen leicht über dem Durchschnitt. Die Einnahmen aus der Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks lagen dementsprechend in Deutschland in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 leicht unter den Erwartungen und in Großbritannien und Portugal leicht darüber.

Für den weiteren kontinuierlichen Ausbau wurden diverse auf dem Markt befindliche Windparks technisch, wirtschaftlich und rechtlich geprüft.

d) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Die Einnahmen aus der laufenden **Betriebsführung** sind in den letzten Jahren durch den Zuwachs an Windparks kontinuierlich gestiegen. Um die Einnahmesituation in den bestehenden Windparks zu optimieren, wird in Deutschland kontinuierlich die Direktvermarktung des Stroms im Rahmen der EEG-Vergütung geprüft und umgesetzt. Für nahezu alle deutschen Windparks konnten Vergütungsregelungen im Rahmen des Marktprämienmodells abgeschlossen werden. Dieses Modell für die Stromvermarktung ist mit der Novellierung des EEGs zum 1. Januar 2012 eingeführt worden. Hier konnte eine Abnahme der gesamten Stromproduktion zu einem festen Aufschlagsatz vereinbart werden, der auch für das Jahr 2014 im Mittel weiterhin ca. drei bis vier Prozent oberhalb der EEG-Vergütung liegt.

Die patentierte **technische Innovation** der Energiekontor-Gruppe „Rotorblattverlängerung" konnte bei weiteren drei Anlagen der 1-MW-Klasse im Windpark Debstedt gegen Ende des ersten Halbjahres umgesetzt werden. Dafür wurde bereits 2013 die Genehmigung durch den Landkreis Cuxhaven erteilt.

Neben der Verlängerung für diesen Anlagentyp ist mittlerweile die Weiterentwicklung für die 1,3-MW-Klasse abgeschlossen. Eine Zertifizierung für diesen Anlagentyp wird in Kürze erwartet.

Die Genehmigung für den Umbau von 26 Windkraftanlagen in Portugal wurde im November 2013 erteilt. Mittlerweile wurden die ersten beiden dieser Anlagen mit der Rotorblattverlängerung ausgestattet. Die Montage erfolgte dabei am hängenden Blatt, d. h. ohne Demontage des Blattes. Mit diesem ebenfalls innovativen Konzept können Krankosten und Stillstandzeiten deutlich minimiert werden.

Derzeit wird die Herstellung der Rotorblattverlängerungen für den Serienbetrieb getestet. Bereits in diesem Jahr sollen noch mehrere Windkraftanlagen in Portugal nachgerüstet werden.

Die Märkte Portugal und Spanien sind aufgrund der großen Anzahl von Anlagen der 1,3-MW-Klasse und ihrer strukturellen Gegebenheiten besonders vielversprechend für die nachträgliche Rotorblattverlängerung.

Die Planungen für das **Repowering** befinden sich je nach Windpark in unterschiedlichen Stadien zwischen Abschluss der Flächensicherung und Vorbereitung des Genehmigungsantrags. Die Planungszeiträume bei Repowering-Projekten unterscheiden sich dabei nicht wesentlich von Neuprojekten. Das bereits im Herbst 2013 genehmigte Repowering-Projekt Rurich (4,1 MW) in Nordrhein-Westfalen wurde für den Verkauf und den Baubeginn vorbereitet. Für drei Projekte in Niedersachsen (rund 50 MW) wurden die Genehmigungsanträge bereits eingereicht.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE (IFRS)

Ertragslage des Konzerns

(mit Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Gesamtergebnisrechnung)

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres weist der Konzern wie im Vorjahreszeitraum die nachfolgenden positiven Ergebnisse aus.

in T€	30.06.2014	30.06.2013
EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	5.374	1.655
EBIT (EBT zzgl. Finanzergebnis)	14.400	7.265
EBITDA (EBIT zzgl. Abschreibungen)	21.507	12.655

Der **Konzernumsatz** erhöht sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf T€ 54.918 (Vorjahr T€ 28.791). Zum konsolidierten Umsatz tragen insbesondere die Umsätze aus dem Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" in Höhe von T€ 24.540 (Vorjahr T€ 16.958) und aus dem Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" in Höhe von T€ 29.211 (Vorjahr T€ 10.747) bei. Im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" erhöhen sich die Umsätze in Folge der gegenüber dem Vorjahreszeitraum erfolgten Konsolidierung von hinzuerworbenen Windparkbetreibergesellschaften. Mit dem im Sommer 2013 fertig gestellten Windpark Withernwick, der im Vorjahreszeitraum noch keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten konnte, trägt nun eine weitere britische Windparkbetreibergesellschaft einen maßgeblichen Beitrag zur Umsatzsteigerung in diesem Segment bei. Der Verkauf von drei im Berichtszeitraum sowie einer vor dem Berichtszeitraum errichteten und an den Investor übergebenen Windparkbetreibergesellschaft führt zu entsprechenden Umsätzen im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)". Die Umsätze des Segments „Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges", die sich vorwiegend aus den Betriebsführungs- und Buchhaltungserlösen gegenüber fremden und konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften zusammensetzen, erhöhen sich auf insgesamt T€ 1.846 (Vorjahr T€ 1.592). Zum konsolidierungsbereinigten Konzernumsatz trägt dieses Segment in Höhe von T€ 1.167 (Vorjahr T€ 1.086) bei.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** waren im Vorjahr insbesondere auf Grund von Versicherungserstattungen entsprechend höher und belaufen sich im Gesamtkonzern noch auf T€ 646 (Vorjahr T€ 1.563).

Die **Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** in Höhe von T€ 18.439 (Vorjahr T€ 41.558) resultiert hauptsächlich aus Bestandserhöhungen im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" in Folge der fortschreitenden Baumaßnahmen in Deutschland und Großbritannien. Die gegenüber dem Vorjahr geringer ausfallende Erhöhung begründet sich durch die im ersten Halbjahr erfolgten Realisierungen der Windparks Zülpich und der damit einhergehenden Bestandsverringerungen, die hier mit saldiert wurden.

Die **Materialaufwendungen** in Höhe von T€ 40.560 (Vorjahr T€ 49.647) entwickeln sich insbesondere im Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" gegenüber den Vorjahreswerten entsprechend der projektbezogenen Baufortschritte in Deutschland und Großbritannien.

Die **Personalkosten** im Konzern erhöhen sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf T€ 4.273 (Vorjahr T€ 4.086).

Die ausgewiesenen **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 7.107 (Vorjahr T€ 5.390) resultieren weit überwiegend aus den planmäßigen Abschreibungen für die konzerneigenen Windparks im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" in Höhe von T€ 7.066 (Vorjahr T€ 5.355). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist in den planmäßigen Abschreibungen der neu konsolidierten Windparkbetreibergesellschaften begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhen sich im Konzern auf T€ 7.664 (Vorjahr T€ 5.524), auf Grund der durch die Konsolidierung neuer Windparkbetreibergesellschaften gestiegenen Betriebskosten im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks".

Das **Finanzergebnis** in Höhe von T€ -9.026 (Vorjahr T€ -5.610) wird neben den Zinsen für die emittierten Anleihen vorwiegend durch die planmäßigen Zinsaufwendungen für die langfristigen Finanzierungen der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften beeinflusst. Die Zinserträge im Konzern sind im Verhältnis hierzu vor dem Hintergrund historisch geringer Kapitalmarktzinsen im Verhältnis zu den Zinsaufwendungen unwesentlich.

Finanzlage des Konzerns

(mit Erläuterungen zu wesentlichen Finanzpositionen der Kurzbilanz)

Die **Zahlungsmittel und -äquivalente** und die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** des Konzerns sind zum 30.06. mit T€ 74.377 (31.12. des Vorjahres: T€ 72.784) nahezu auf Vorjahresniveau.

in T€	30.06.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74.338	71.413
Wertpapiere	39	1.371
Liquide Mittel und Wertpapiere	**74.377**	**72.784**

Die liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere setzen sich aus liquiden Mittel der konsolidierten Windparkbetreibergesellschaften und kurzfristig zur Darlehensvergabe vorgesehenen liquiden Mittel aus der Einwerbung von Anleihekapital zusammen. Der Bestand an **Wertpapieren** vermindert sich infolge des Laufzeitendes der restlichen Bundesobligationen im Berichtszeitraum auf einen Gesamtwert in Höhe von T€ 39 (31.12. des Vorjahres: T€ 1.371).

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (incl. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Minderheiten) vermindern sich im Berichtszeitraum auf T€ 210.150 (31.12. des Vorjahres T€ 216.173) und beinhalten das emittierte Anleihekapital der Energiekontor AG sowie der Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG und der Energiekontor Finanzanlagen GmbH & Co. KG. Im Berichtszeitraum erfolgte keine weitere Emission oder Rückzahlung von Anleihekapital.

Ein wesentlicher Bestandteil in Höhe von T€ 174.264 (31.12. des Vorjahres T€ 176.027) resultiert aus der laufenden Finanzierung der konzerneigenen Windparks im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks".

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** erhöhen sich auf T€ 61.784 (31.12.des Vorjahres incl. der Minderheitenanteile T€ 54.075). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen das Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" im Rahmen der Finanzierung der Errichtung der kurzfristig zur Veräußerung vorgesehenen deutschen und britischen Windparkbetreibergesellschaften.

Die Gesamtfinanzverbindlichkeiten betragen T€ 271.934 (31.12. des Vorjahres: T€ 270.248) und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.093	122.878
Verbindlichkeiten aus Anleihekapital	88.285	87.931
Minderheitenanteile an Kommanditgesellschaften	1.625	3.064
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.148	2.300
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**210.150**	**216.173**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.771	49.042
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	2.013	5.034
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**61.784**	**54.075**

Vermögenslage des Konzerns

(mit Erläuterungen zu wesentlichen Vermögenspositionen der Kurzbilanz)

Das Eigenkapital des Konzerns vermindert sich auf T€ 35.478 (31.12. des Vorjahres T€ 39.597), insbesondere durch die aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 gezahlte Dividende, saldiert mit dem positiven Konzernergebnis des Berichtszeitraums sowie den übrigen mit den Kapitalrücklagen zu verrechnenden Veränderungen der Marktwerte der Devisen- und Zinstermingeschäfte.

Im Verhältnis mit der gegenüber dem 31.12. des Vorjahres leicht reduzierten Bilanzsumme reduziert sich die Eigenkapitalquote auf 10,3 % (31.12. des Vorjahres 11,3 %). Aufwendungen für Aktienrückkäufe (14.500 Stück) fielen im Berichtszeitraum in einem Umfang von T€ 80 (im ersten Halbjahr des Vorjahres T€ 33) an.

Die **langfristigen Vermögenswerte** vermindern sich mit T€ 180.772 (31.12.des Vorjahres T€ 186.588) nur unwesentlich und werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Bei den **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** im Wert von T€ 47 (31.12. des Vorjahres T€ 57) handelt es sich um planmäßig abzuschreibende Software.

In den **Sachanlagen** sind hauptsächlich die in Betrieb befindlichen konzerneigenen Windparks (Windkraftanlagen, Zuwegung, Netzanschluss, Verkabelung, etc.) in Höhe von T€ 172.927 (31.12.des Vorjahres T€ 178.048) enthalten. Sie sind mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Im Berichtszeitraum wurde die Windparkbetreibergesellschaft Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP HOL 3 KG (Windpark Holßel III) verkauft, was zu einer entkonsolidierungsbedingten Minderung des Buchwertes der konzerneigenen Windparks in Höhe von T€ 2.963 geführt hat. Neben diesen, dem Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" zuzuordnenden, Werten sind noch die unverändert mit T€ 688 bilanzierten Ausgleichsflächen der Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH und in geringem Umfang die überwiegend das Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" betreffende Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 72 (31.12. des Vorjahres T€ 68) zu nennen.

Die **langfristigen Forderungen und finanzielle Vermögenswerte** in Höhe von T€ 646 (31.12. des Vorjahres T€ 988) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 598 (31.12. des Vorjahres T€ 541) sowie aus Darlehensforderungen gegenüber Windparkbetreibergesellschaften und aus zu aktivierenden geleisteten Vorauszahlungen. Des Weiteren sind tatsächliche Steuerforderungen von T€ 192 (31.12. des Vorjahres T€ 188) und latente Steuern in Höhe von T€ 6.129 (31.12. des Vorjahres T€ 6.479) aktiviert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** abzüglich der im Finanzlageteil bereits erläuterten liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere mindern sich trotz der Zunahme bei den Vorräten in Folge verminderter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nur unwesentlich auf T€ 90.277 (31.12. des Vorjahres T€ 91.608).

Die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vorräte in Höhe von T€ 80.473 (31.12. des Vorjahres T€ 62.033) betreffen vorwiegend das Segment „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)" und beinhalten dort aktivierte Aufwendungen für zu realisierende Projekte in Deutschland, Großbritannien und Portugal. Die kurzfristigen Forderungen und finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 9.627 (31.12. des Vorjahres T€ 29.396) betreffen im Wesentlichen die im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" ausgewiesenen laufenden Forderungen für Stromerzeugung und -verkauf in Höhe von T€ 7.742 (31.12. des Vorjahres T€ 9.812), aktive Rechnungsabgrenzungen sowie sonstige finanzielle Vermögensgegenstände.

Die kurzfristigen **Steuerforderungen** betreffen anrechenbare Zinsabschlagsteuern, Umsatzsteuererstattungsansprüche, Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerrückforderungen.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** belaufen sich neben den bereits im Finanzlageteil beschriebenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag auf T€ 15.996 (31.12. des Vorjahres T€ 15.747). Sie betreffen im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks" Rückstellungen für Rückbau und Renaturierung der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von T€ 10.884 (31.12. des Vorjahres T€ 10.484) sowie passive latente Steuern in Höhe von T€ 5.112 (31.12. des Vorjahres T€ 5.263).

Sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 7.117 (31.12. des Vorjahres T€ 6.653), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 7.107 (31.12. des Vorjahres T€ 8.109) sowie sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.320 (31.12. des Vorjahres T€ 7.412) führen in der Gesamtheit zu **kurzfristigen Verbindlichkeiten** (ohne die bereits im Finanzlagebericht erläuterten Finanzverbindlichkeiten) in Höhe von T€ 22.017 (31.12. des Vorjahres T€ 25.387). Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.06. vermindern sich gegenüber dem 31.12. des Vorjahres (T€ 41.299) auf T€ 40.693.

Nachtragsbericht

Die Bauarbeiten zum Windpark Uthlede (33 MW) verlaufen nach Plan. Neben dem Wegebau sollen alle Tiefgründungen und Fundamentarbeiten zum Ende des Sommers abgeschlossen sein. Auch die Gründungsarbeiten für das Umspannwerk sind mittlerweile fertiggestellt. Nachdem der Verkauf der ersten sieben Anlagen noch kurz vor Ende der Berichtsperiode erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde der Kaufvertrag für die restlichen fünf Anlagen rund einen Monat später mit einem zweiten Investor unterzeichnet.

Nach Abwägungen verschiedener Szenarien und Verhandlungen mit mehreren potenziellen Interessenten wurden die Projektrechte für den Windpark Guardão Ende Juli an einen Projektentwickler in Portugal veräußert.

Für das bereits im Herbst 2013 genehmigte Repowering-Projekt Rurich (4,1 MW) in Nordrhein-Westfalen wurde wenige Tage nach Ende des ersten Halbjahres die Kreditvalutierung erreicht, so dass mit ersten bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen werden konnte. Das Projekt befindet sich derzeit im Verkaufsprozess.

RISIKOBERICHT

Aufbau und Kernelemente des Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Energiekontor-Gruppe besteht aus einer Reihe von aufeinander abgestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystemen, die das Unternehmen unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand gefährden, früh zu erkennen und somit als eine wichtige Einheit für die operative Geschäftstätigkeit dienen. Besonderes Gewicht haben dabei das Strategische Risikomanagement und das Controlling und interne Berichtswesen, da in diesen Prozessen alle Risiken der operativen Geschäftstätigkeit überwacht und kontrolliert werden. Ein erfolgreiches Risikomanagementsystem ist zudem stark davon abhängig wie die Prozesse von Risikoidentifikation bis Risikobewältigung an den verschiedenen Stellen im Unternehmen gelebt werden, also von seiner Organisationsstruktur und der internen Kommunikation.

Das Risikomanagement ist ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System, das auf Basis einer definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfasst: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten.

- Herstellung eines einheitlichen Risikoverständnis
- systematisches und frühzeitiges Erkennen von Risiken
- ständige Prozessoptimierung
- Sicherung des Erreichens der Unternehmensziele

Risikomanagementsystem der Energiekontor-Gruppe

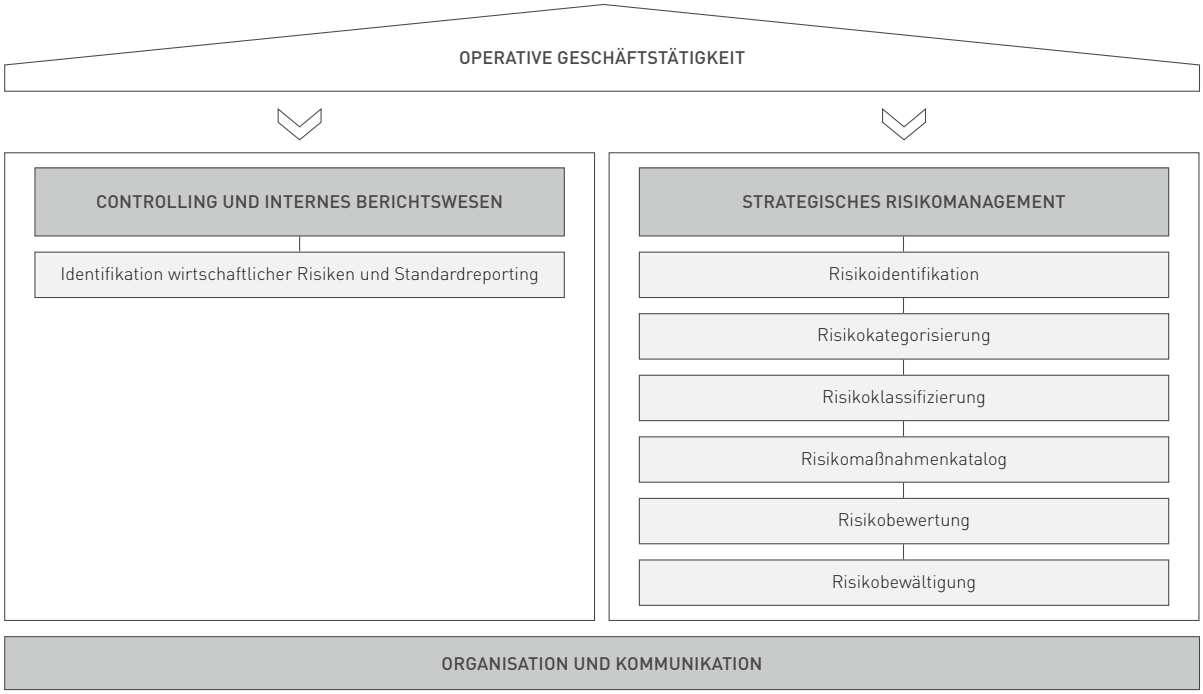


Abbildung 1: Risikomanagementsystem der Energiekontor-Gruppe

Strategisches Risikomanagement

Aufgabe des strategischen Risikomanagementsystems ist es, die Gesamtheit der potenziellen Risiken hinsichtlich ihrer Risikoauswirkungen auf das Unternehmen zu analysieren und zu bewerten. Das Ziel ist es, unabhängig von den aktuellen operativen Prozessen frühzeitig und lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen, den Entscheidungsträgern ein Instrument für einen umfassenden und integrierten Ansatz zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, die den Erfolg der strategischen, operativen und finanziellen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinträchtigen könnten, zur Verfügung zu stellen und zur Reaktion auf die betreffenden Risiken zu veranlassen.

Das strategische Risikomanagementsystem der Energiekontor-Gruppe ist dreistufig aufgebaut:

Dreistufiger Aufbau des strategischen Risikomanagements der Energiekontor-Gruppe

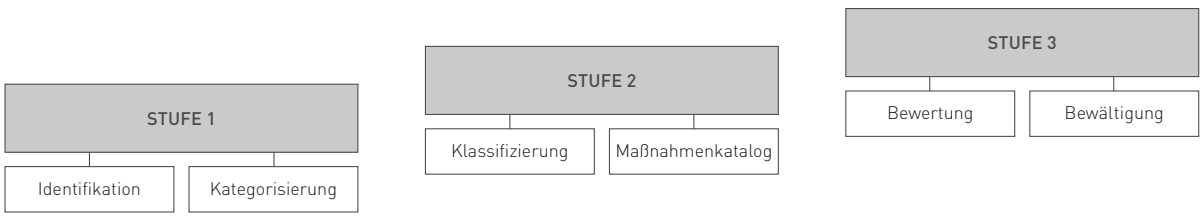


Abbildung 2: Strategisches Risikomanagementsystem der Energiekontor-Gruppe

Controlling und internes Berichtswesen

Während das strategische Risikomanagement das Unternehmen unterstützen soll, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen, soll das Controlling und interne Berichtswesen eine angemessene Überwachung der Risiken während der Durchführung und Abwicklung von Unternehmensprozessen ermöglichen.

Wesentliche Instrumente zur Risikoüberwachung und -kontrolle sind die Planungs- und Controlling-Prozesse sowie das laufende Berichtswesen. Zur Einschätzung der Marktentwicklung werden für die Unternehmensbereiche Planzahlen ermittelt, die im Geschäftsverlauf kontinuierlich überwacht werden. Dabei kommt der Kontrolle von wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts, der Zeitplanung und der Projektwirtschaftlichkeit eine besondere Bedeutung zu. Für alle Planungsbereiche werden vom Vorstand in Abstimmung mit den einzelnen Unternehmensbereichen Quartalsplanzahlen ermittelt, die regelmäßig überprüft werden. Erste Anzeichen von Abweichungen werden analysiert und dann durch entsprechende Maßnahmen gegengesteuert. Des Weiteren wird für alle Planungsprozesse von der Akquisition bis zur Inbetriebnahme eines Windparks ein detailliertes Ablaufdiagramm erstellt, in dem unter anderem zeitliche Engpässe erfasst werden und hierdurch frühzeitig auf diese reagiert werden kann.

Organisation und Kommunikation

Jedes Risikomanagementsystem kann nur effizient betrieben werden, wenn es im Bewusstsein aller Mitarbeiter fest verankert ist und die Mitarbeiter als festen Bestandteil in das Gesamtsystem einbindet. Neben der interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Arbeitsweise sollen regelmäßige Mitarbeiterinformationen helfen, Risiken und Probleme auf „kurzem Wege" zu erkennen und kurzfristig und flexibel darauf reagieren zu können.

Zusammenfassung der Kernrisiken

Als europaweit agierendes Unternehmen ist die Energiekontor-Gruppe den allgemeinen Marktrisiken unterworfen. Diese werden in der ersten Gruppe (Umfeldrisiken) erfasst. Darüber hinaus resultieren Risiken einerseits aus den Planungsprozessen, insbesondere der Planung von Windparks, andererseits aus dem Windangebot, das die Ertragspotenziale von Windparks bestimmt (Prozessrisiken). Von diesen Risiken ist in vielen Fällen nur die Branche in einem Land betroffen. Als letzte Risikogruppe werden hier die aus dem Unternehmen und dessen Konstellation resultierenden Risiken (strategische Risiken) erfasst.

Die Risiken aus allen Gruppen können gleichermaßen hoch sein, deren wirtschaftliche Auswirkungen und deren Beeinflussbarkeit unterscheiden sich jedoch. Die Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit einschneidenden Veränderungen, vor allem bei frühzeitiger Erkennung und Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Risikobeherrschung, bestehen bei allen Risiken. Daher werden im Reporting der Energiekontor-Gruppe entsprechende Indikatoren erfasst und ausgewertet. Durch eine intensive Kontaktpflege mit den Verbänden, Banken, Herstellern und Kunden können Risiken früh erkannt und marktgerechte Alternativen entwickelt werden.

a) Umfeldrisiken

Zinsen/Währungsrisiko

Die Zins- und Währungsbewegung auf den internationalen Märkten kann sich auf die Kreditkonditionen für neue Projekte auswirken, die dadurch in ihrer Wirtschaftlichkeit beeinträchtigt werden können. Um dem Zinsrisiko zu begegnen, nutzt die Energiekontor AG insbesondere bei den Auslandsprojekten teilweise entsprechende Zinssicherungsinstrumente innerhalb der Projektfinanzierung, die langfristig eine zuverlässige Planung ermöglichen und Schwankungen ausgleichen. Währungsrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit der Projektentwicklung und -realisierung in Großbritannien. Zur Minimierung von Währungsrisiken werden üblicherweise die projektbezogenen Verträge in Britischen Pfund abgeschlossen. Darüber hinaus wird bei Kreditvalutierung in der Regel ein Hedging zur Absicherung gegen Währungsrisiken vorgenommen.

Marktposition

Die Energiekontor AG sieht sich in ihrem Kernmarkt mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftsfeldern aufgrund ihrer Größe und Ressourcenausstattung über Wettbewerbsvorteile verfügen. Ein besonders starker Wettbewerb besteht im Hinblick auf die Akquisition attraktiver Anlagenstandorte,

die Beschaffung und den Einkauf von Windkraftanlagen sowie die Einwerbung von Eigenkapital auf dem Kapitalmarkt. Diese Wettbewerbssituation kann unangemessene Preisanstiege verursachen, vorhandene Ressourcen stark verknappen oder bedingt durch hohen Zeitdruck zu Fehlentscheidungen im Unternehmen führen. Darüber hinaus kann sich das Marktumfeld grundsätzlich durch die suboptimale Kommunikation oder im schlechtesten Fall den Konkurs von Mitbewerbern verschlechtern. Investoren könnten sich aufgrund einzelner Problemfälle gegen geplante Investitionen in den Bereich der erneuerbaren Energien entscheiden. Auch Insolvenzen von Marktteilnehmern können die Marktbedingungen für Energiekontor grundsätzlich verschlechtern. Dazu gehört der Rückzug von Investoren, erhöhte Bankenanforderungen und sonstige Verschlechterung von Rahmenbedingungen. Durch die gute Aufstellung der Energiekontor-Gruppe im In- und Ausland und die Diversifikation in die On- und Offshore-Projektentwicklung versucht sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und die Marktposition auf diesem Weg zu stärken.

Finanzierungsrisiko

Insbesondere aufgrund der Finanzmarktsituation kann sich grundsätzlich die Finanzierung von Windparkprojekten verzögern oder gänzlich versagt werden. Steigende Risikomargen der Banken und damit verbundene hohe Finanzierungskosten können die Wirtschaftlichkeit genehmigter Projekte und damit deren Umsetzung gefährden. Bedingt durch mögliche erhöhte Sicherheitsanforderungen der Banken, Versagung von Zwischenfinanzierungskrediten, Verweigerung von Betriebsmittelkreditlinien, Tendenzen zu Konsortialfinanzierungen, Bankenforderungen nach kürzeren Kreditlaufzeiten und höheren Eigenkapitalquoten oder andere noch nicht vorhersehbare Änderungen für die Finanzierungspraxis können sich Verzögerungen oder Gefährdungen der Projektfinanzierungen ergeben. Vor dem Hintergrund der noch immer spürbaren Bankenkrise kann die Übernahme von Banken oder deren Insolvenz nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Sollten Banken zahlungsunfähig werden oder ihre Geschäftspolitik grundsätzlich ändern, könnte sich dieses auf Auszahlungen, Kredite (z. B. Betriebsmittelkredite) oder deren Konditionen und damit auf die Liquidität auswirken.

Um diesen Risiken zu begegnen, sind schon in der Vergangenheit unterschiedliche Banken für die Projektfinanzierung in Anspruch genommen worden. Dabei wurden vor allem kleinere bzw. mittelständische Institute berücksichtigt, die einerseits über eine ausreichende Liquidität verfügen und andererseits aufgrund ihrer regionalen Aufstellung nicht oder nicht in so starkem Maße von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen sind. Darüber hinaus versucht die Energiekontor-Gruppe, durch die Begebung von Anleihen und Inhaber-Teilschuldverschreibungen die Abhängigkeit von Banken bei der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung von Projekten zu reduzieren.

b) Prozessrisiken

Windaufkommen

Für die Ertragslage eines Windparks ist das standortspezifische Windaufkommen die ausschlaggebende Größe. Neben den bekannten jahreszeitlichen Schwankungen können diese auch über die Jahre auftreten. Dabei sind in der Vergangenheit jährliche Schwankungen von bis zu 30 Prozent aufgetreten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich aufgrund von mehreren windarmen Jahren oder bei Betriebsbeginn unerwartet schwacher Windsituation die Wirtschaftlichkeit eines Projekts nachhaltig verschlechtert. Dieses Risiko hat im Hinblick auf das Segment der konzerneigenen Windparks eine besondere Relevanz. Mindererträge durch schwache Windjahre wirken sich hier unmittelbar auf die Einnahmen- und Ergebnissituation im Konzern aus. Daraus wiederum resultiert ein spezifisches Risiko für die Energiekontor AG, da sich Mindererträge bei den konzerneigenen Windparks nachteilig auf die Fähigkeit dieser Beteiligungsgesellschaften zur Rückführung der von der Energiekontor AG gewährten langfristigen Ausleihungen auswirken und entsprechenden Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben könnten. Bei Neuprojekten wird dem Risiko des Windaufkommens durch entsprechende Sicherheitsabschläge und Worst-Case-Szenarien begegnet, sodass auch in windärmeren Jahren die Rückführung der Kredite nicht gefährdet ist.

Einspeisevergütung / Politische Risiken

Weiterhin hängt die ökonomische Situation eines Projektes entscheidend von der Vergütung des eingespeisten Stroms ab. In Deutschland wird diese durch das Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) geregelt, das unter der neuen Bundesregierung grundlegend überarbeitet wurde und seit dem 1. August 2014 in Kraft ist. Aufgrund der im neuen EEG geregelten Änderungen könnte sich der Ausbau der erneuerbaren Energie unter Umständen verlangsamen. Entscheidend sind für die Energiekontor-Gruppe neben der festgelegten Vergütungshöhe vor allem die

Übergangsfristen, Laufzeiten und Deckelungen sowie die Einführung eines Ausschreibungsverfahrens. Der Bestandsschutz von Altanlagen sollte jedoch nicht davon berührt sein. In Portugal und Großbritannien gibt es ebenfalls gesetzliche Regelungen bezüglich der Vergütung von Wind- und Sonnenstrom. Während in Portugal nach bestimmten Verfahren Betreiberlizenzen vergeben werden, stützt sich die Vergütung in Großbritannien über ein Zertifikate-System zum großen Teil auf Vergütungselemente, die die Umweltvorteile der erneuerbaren Energien berücksichtigen. Auch hier werden zukünftig Ausschreibungsmodelle eingeführt, die denen in Deutschland sehr ähnlich sind. Grundsätzlich können diese Gesetze (auch rückwirkend) verändert oder außer Kraft gesetzt werden. Als weiteres Risiko kann nicht ausgeschlossen werden, dass Projektgenehmigungen von Behörden aus politischen Gründen z. B. aufgrund von anstehenden Wahlen verzögert werden. Das Ertrags- und Ergebnisrisiko wird durch die internationale Diversifikation der Energiekontor-Gruppe und die Zusammenarbeit mit Experten reduziert.

Verträge / Planungsrisiken

Vertragliche Regelungen sind in der Projektierung von Windparks ein zentraler Bestandteil. Verträge werden sowohl im Rahmen der Projektierung, z. B. mit Anlagenherstellern oder Grundstückseigentümern, als auch mit Investoren oder mit institutionellen Anlegern abgeschlossen. Risiken liegen zum einen in fehlerhaften Verträgen, zum anderen im grundsätzlichen Prozessrisiko auch bei einwandfreien vertraglichen Regelungen. Zur Vermeidung von Fehlern werden in allen Phasen der Projektierung erfahrene Fachleute einbezogen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken durch entsprechende Versicherungen ausgeschlossen oder zumindest reduziert.

Technische Risiken

Trotz Erprobung und Vermessung der Windkraftanlagen ist deren technische Reife und einwandfreie Funktionsweise nicht immer gewährleistet. Es besteht das Risiko, dass Windkraftanlagen die vertraglich gesicherten Eigenschaften wie z. B. Leistungskennlinien, Verfügbarkeiten oder Schallleistungspegel nicht einhalten können. Diesem Risiko wird durch die Auswahl von Windkraftanlagen verschiedener renommierter Hersteller sowie den Abschluss entsprechender Gewährleistungs- und Wartungsverträge zu begegnen versucht. Außerdem werden Vertragsstrafen und Haftungsklauseln vereinbart. Darüber hinaus werden zur Minimierung dieser Risiken in der Planung entsprechende Sicherheitsabschläge vorgenommen.

Projektierung / Zeitliche Verschiebungen

Grundsätzlich besteht bei allen Planungsprojekten das immanente Risiko von zeitlichen Verzögerungen, die sich nachteilig auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte auswirken können. Zu zeitlichen Verzögerungen kann es dabei in allen Projektphasen kommen. Die meisten unvorhersehbaren Ereignisse finden im Genehmigungsverfahren oder in der Bauphase statt. Darüber hinaus besteht auch das Risiko, dass Projekte gänzlich ausfallen, weil z. B. Genehmigungen versagt oder widerrufen werden oder aber eine wirtschaftliche Durchführung aufgrund von Parameteränderungen nicht möglich ist. Diesen Risiken kann nur durch gezielte Flächenakquisition in Eignungsgebieten, eine geografisch diversifizierte Projektpipeline, ein professionelles Projektmanagement sowie ein optimiertes Vertrags- und Claim-Management begegnet werden.

Lieferanten / Lieferfristen

Zentrale Eingangsgröße der Projektplanung und deren Wirtschaftlichkeit sind die Preise und Lieferfristen für die Windkraftanlagen. Durch lange Lieferzeiten, Preissteigerungen sowie den Wettbewerb um knappes Errichtungsgerät könnte sich die Wirtschaftlichkeit von Projekten verschlechtern, woraus wiederum eine zeitliche Verschiebung der Projektrealisierung resultieren könnte. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen EEG-Novellierung die Marktbedingungen aktuell verschlechtern und sich dadurch der wirtschaftliche Druck auf die Projektrentabilität erneut erhöht. Um die wirtschaftliche Planbarkeit der Projekte zu gewährleisten, wird diesen Risiken durch frühzeitige Vertragsabschlüsse mit allen beteiligten Projektpartnern sowie ein straffes Projektmanagement begegnet.

Offshore

Grundsätzlich liegt im Ausbau von Offshore-Windparks eine große Chance für die erneuerbaren Energien in Europa. Die Energiekontor-Gruppe hat sich in diesem Bereich frühzeitig engagiert und mit der Akquisition, der Genehmigungsplanung und der Projektentwicklung bis zum Verkauf der genehmigten bzw. baureif entwickelten Projekte Neuland betreten. Offshore-Projekte sind grundsätzlich mit aufwendigen Genehmigungsverfahren, langen Vorlaufzeiten und hohen Investitionsvolumina verbunden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass im Verlauf der Planung und Entwicklung der Windparks auf See unvorhergesehene Probleme auftreten. Aufgrund der Größe der Projekte und des damit zusammenhängenden Einflusses auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns könnten

sich Veränderungen in der Projektierung nachteilig auf zukünftige Umsätze und Ergebnisse auswirken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor in der Planungs- und Finanzierungsphase mit erfahrenen Unternehmen, Sachverständigen und Experten zusammen. Darüber hinaus werden frühzeitige Kooperationen angestrebt, um die Projekte gemeinsam mit Partnern zu entwickeln und die Kostenrisiken zu begrenzen.

Klagen

Grundsätzlich besteht in allen Phasen der Projektierung das Risiko, dass Klagen / Widersprüche zu Verzögerungen oder zum Versagen von Genehmigungen führen können. Nicht ausgeschlossen werden kann dies auch, wenn Genehmigungen bereits erteilt oder Windkraftanlagen schon errichtet sind. Grundsätzlich ist es möglich, dass Klagen und Widersprüche zu Verzögerungen führen, Windparks bei fehlerhaften Planungen / Genehmigungen rückgebaut werden müssen oder sich nachträglich aufgrund von behördlichen Verordnungen Ausfallszeiten und Betriebsreduzierungen ergeben. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt die Planung der Energiekontor-Projekte mit der angemessenen Sorgfalt und mit renommierten, erfahrenen Partnern. Auch im Rahmen der Anleiheemissionen sind Klagen von Anleihegläubigern nicht auszuschließen. Durch eine hohe interne Kontrolle und die Zusammenarbeit mit externen Experten, wird versucht dieses Risiko zu minimieren.

Rückkauf

Grundsätzlich sind die Beteiligungsangebote der Energiekontor AG auf eine Laufzeit von 20 Jahren ausgelegt. Abweichend davon hat das Unternehmen den Kommanditisten verschiedener Windparkbetreibergesellschaften bereits beim Beitritt zur Gesellschaft den Rückkauf ihrer Beteiligung nach fünf oder zehn Jahren Laufzeit angeboten. Die bei Angebotsabgabe sorgfältig kalkulierten Rückkaufpreise gewährleisten den Rückkauf der Anteile oder des gesamten Geschäftsbetriebes zu für die Energiekontor AG wirtschaftlichen Bedingungen. Diese optionalen Rückkaufverpflichtungen können seit Ende 2007 sukzessive wirksam ausgeübt werden. Sofern sich die Kommanditisten für den Verkauf entscheiden, sind einzelne oder alle Kommanditanteile gesamtheitlich oder in Tranchen oder aber der gesamte Geschäftsbetrieb der jeweiligen Windparkbetreibergesellschaften zu einem definierten Kaufpreis zu übernehmen.

Ein Risiko besteht darin, dass der kalkulierte Rückkaufpreis zum Rücknahmezeitpunkt nicht dem dann gegebenen tatsächlichen Marktwert entspricht und insofern Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Ein weiteres Risiko könnte aus ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen resultieren, die sich nachteilig auf die Konditionen (Zins, Laufzeit) der Rückkauffinanzierung auswirken können. Sollten Rückkäufe darüber hinaus zu einem Zeitpunkt getätigt werden müssen, zu dem benötigte Fremdmittel von den Banken restriktiv vergeben werden, könnte dieses neben rechtlichen Risiken auch zu finanziellen Engpässen der Energiekontor-Gruppe führen.

Zur Minimierung dieser Risiken werden sämtliche Rückkäufe systematisch geplant und frühzeitig alternative Finanzierungslösungen entwickelt. Außerdem stehen den Projekten entsprechende Werte gegenüber, die eine Finanzierung in der Zukunft absichern.

Akquisition

Entscheidend hängt die geplante Unternehmensentwicklung von der Gewinnung neuer potenzieller Windparkflächen, aber auch dem Aufbau / Zukauf von neuen Projekten für den konzerneigenen Bestand ab. Durch einen verstärkten Flächenwettbewerb, und damit einhergehenden möglichen überdurchschnittlichen Pachtforderungen können sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für zukünftige Projekte deutlich verschlechtern. Dieses könnte die geplante Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen.

c) Strategische Risiken

Rückführung von eigenkapitalähnlichen Mitteln

Aktuell hat die Energiekontor-Gruppe rund 88 Mio. € privater Investorengelder durch die Emission von Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Bestand. Es besteht das Risiko, dass die Rückzahlung dieser Mittel zu Zeitpunkten fällig wird, zu denen die Liquiditätssituation des Konzerns eine Rückführung nicht zulässt und eine weitere Fremdfinanzierung nicht möglich ist. Dies könnte zu Rechtsstreitigkeiten mit Anlegern und im äußersten Fall zu einer Blockierung des Finanzflusses im Unternehmen führen. Um diesen Risiken zu begegnen, wird die projektbezogene Mittelverwendung detailliert geplant und gesteuert. Darüber hinaus wird durch ein konzernweites Liquiditätsmanagement dafür Sorge getragen, dass die Rückführung zu den Rückzahlungszeitpunkten sichergestellt werden kann.

Organisationsrisiko

Die mangelnde Personalverfügbarkeit oder -qualifikation kann einen Engpass für den Geschäftsverlauf darstellen. Insbesondere für die Offshore-Projekte wird hoch qualifiziertes Personal für die Projektumsetzung benötigt. Es besteht das Risiko, dass dieses Personal aufgrund bestehender Marktknappheiten nicht zeitgerecht eingestellt werden kann. Dadurch könnten Kostenrisiken entstehen, weil zusätzliche externe Experten und Berater mit der Leistungserbringung beauftragt werden müssen. Aber auch in anderen Unternehmensbereichen muss ausreichend qualifiziertes Personal in Abhängigkeit von unternehmensinternen Abläufen zur Verfügung stehen. Zur Minimierung von Fehlentscheidungen oder zeitlichen Verzögerungen ist hoch qualifiziertes Personal eine wesentliche Voraussetzung. Gleichzeitig muss die Personalstruktur sicherstellen, dass im Unternehmen ausreichend Potenzial für Innovationen und Kreativität besteht. Die Personalstruktur der Energiekontor-Gruppe basiert daher auf einer ausgewogenen Mischung von langjährigen und neuen Mitarbeitern.

Vertriebsrisiko

Grundsätzlich kann sich der Verkauf von Windenergieprojekten oder die Platzierung von Anleihemitteln verzögern oder als gänzlich unmöglich erweisen. Die Marktpreise und Herstellungskosten für genehmigte Projekte können divergieren, sodass ein Verkauf von Windparks für das Unternehmen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist. Bedingt durch eine erschwerte Refinanzierung von Investoren können sich Verzögerungen in den Projektabläufen ergeben, die den Cashflow der Energiekontor-Gruppe beeinträchtigen und damit die Umsetzung neuer Projekte gefährden. Vor diesem Hintergrund sind in den vergangenen Jahren verschiedene Vertriebswege etabliert worden.

Finanz-/Berichtswesen

Aufgrund von fehlerhaften Berechnungen, Berichten oder Prognosen können Einschätzungen vorgenommen werden, die sich in der Zukunft nicht erfüllen lassen. Erwartungen können geweckt werden, die sich nicht erreichen lassen. Dieses könnte nicht zuletzt zu einer Abkehr der Aktionäre und damit zu einem überproportionalen Absinken des Aktienkurses führen. Die langjährige Erfahrung der Energiekontor-Gruppe relativiert dieses Risiko.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll das interne Kontroll- und Risikomanagement-System eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung und Verarbeitung von Informationen gewährleisten. Vermieden werden damit materielle Falschaussagen in Buchführung und externer Berichterstattung bei der Aufstellung des Abschlusses der Energiekontor AG, des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Hinsichtlich der Energiekontor-Risikostrategie wurden hierzu übergreifende Grundsätze und Richtlinien verfasst, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Ein wesentliches Merkmal des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems innerhalb des Energiekontor-Konzerns ist die dezentrale Organisation des Rechnungswesens. In allen größenmäßig relevanten, rechtlich selbstständigen Einheiten sind für unternehmenskritische Abläufe und Kernprozesse effiziente Strukturen eingerichtet. Unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen sowie unter Wirtschaftlichkeits- und Effektivitätsaspekten achtet die Geschäftsführung auf eine weitestgehende Trennung von Ausführungs-, Genehmigungs- und Kontrollfunktionen.

Das Konzernrechnungswesen unterstützt alle in- und ausländischen Gesellschaften im gesamten Konzernrechnungslegungsprozess. In Zusammenarbeit von Rechnungswesen und Abschlussprüfer wird sichergestellt, dass – insbesondere bei Änderungen – die Anforderungen an die externen Berichtserfordernisse hinsichtlich Art und Umfang der Angabepflichten vollumfänglich erfüllt werden. Maßgebliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die Abbildung spezifischer Sachverhalte werden dokumentiert.

Die Einzelabschlüsse der Energiekontor AG und ihrer Tochtergesellschaften werden unter Beachtung der jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften lokal erstellt und in einen IFRS-konformen Abschluss übergeleitet. Zu Kontroll- und Steuerungszwecken werden die Meldedaten aus den Abschlüssen in der Energiekontor AG zentral analysiert und mit den Informationen aus der Unternehmensplanung sowie der internen, unterjährigen Berichterstattung verglichen, inwieweit prognostizierte Kenngrößen und Kennzahlen erreicht wurden.

Überwacht werden auch die Chancen- und Risikobeurteilung und -entwicklung, das Investitionsbudget, die Entwicklung des Belegschaftsstandes, der Fortgang wesentlicher Entwicklungsprojekte, der Umfang der als Sicherheit gestellten Vermögenswerte oder die Einhaltung von Kennzahlen. Die Konsolidierung einschließlich Dokumentation und Analyse der Berichtsdaten erfolgt mittels handelsüblicher Standardsoftware. Im Fall von ungewöhnlichen oder komplexen Sachverhalten bestehen zudem eigens entwickelte Tabellenkalkulationslösungen.

Das Management von Finanzrisiken wird im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" bzw. „Finanzielles Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente" näher erläutert. Um den strengen Anforderungen zu genügen, achtet die Unternehmensleitung mittels standardisierter Formblätter auf die Einhaltung notwendiger Dokumentationspflichten. Änderungen aus Grundgeschäften, die sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ergeben können, werden fortlaufend überwacht. Dabei werden unterschiedliche Kontrollmechanismen genutzt, wie die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips, der Einsatz von Checklisten, eine duale Unterschriftenregelung bei verpflichtendem Schriftverkehr, ein gestaffeltes Genehmigungssystem bei Bestellvorgängen, die Verpflichtung zur Einholung von Vergleichsangeboten vor Auftragserteilung an Lieferanten, ein Berechtigungskonzept, das die Zugriffsrechte auf einzelne IT-Systeme und Systemtransaktionen sowie elektronische Speichermedien regelt. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen werden vom Aufsichtsrat durchgeführt.

Über die Entwicklung einzelner Risiken, die wesentlichen Einfluss auf Abschlussgrößen haben, wird regelmäßig in Schriftform und in Gesprächen berichtet. Hierzu gehören unter anderem die Bewertung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, die Werthaltigkeit des Anlage- und Vorratsvermögens, die Beurteilung zweifelhafter Forderungen, das Kapitalmanagement oder die Kostenentwicklung laufender Aufträge. Es wird monatlich über die aktuelle Finanzplanung, die Inanspruchnahme von Kredit- und Avallinien dem Vorstand über offene Positionen berichtet. Abweichungen werden kommentiert und verfolgt.

Die aus der Finanzberichterstattung gewonnenen Erkenntnisse fließen unter Berücksichtigung der Risikostrategie des Vorstands und weiterer wesentlicher Einflussgrößen in die jährlich aufgestellte Planung ein. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden zielgerichtet fortgebildet. So wird sichergestellt, dass sie den wachsenden fachlichen Ansprüchen dauerhaft gerecht werden.

Hierzu gehören die Betreuung und Bearbeitung von besonderen Sachverhalten in steuerlichen Fragestellungen, Bonitätsprüfungen und die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Gesamtheit aller vom Vorstand initiierten Maßnahmen ist darauf ausgerichtet, eine koordinierte, ordnungsgemäße und termingerechte Abschlusserstellung und -prüfung sicherzustellen sowie die Möglichkeiten zu unlauteren Handlungen zu reduzieren. Trotz einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems kann dennoch nicht sicher ausgeschlossen werden, dass wesentliche Falschaussagen in der Finanzberichterstattung gemacht werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach dem Bilanzrechtmodernisierungsgesetz (BilMog) finden Sie auf der Internetseite www.energiekontor.de unter der Rubrik „Investor Relations".

PROGNOSEBERICHT

An der Prognose für das laufende Geschäftsjahr hat sich gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2013 im Grundsatz nichts geändert. Der Ausblick auf das Gesamtjahr stellt sich aktuell wie folgt dar:

a) Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)

Für das Jahr 2014 geht der Vorstand der Energiekontor AG insgesamt von einer positiven Entwicklung im Segment Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar) aus. Dazu beitragen soll die Umsetzung von Windparks in Deutschland und Großbritannien, die bereits die Kreditvalutierung erreicht haben, sich aktuell im Bau befinden oder bei denen der Baubeginn in Kürze geplant ist.

Dafür vorgesehen sind u. a. der Windpark Uthlede (33 MW) in Niedersachsen und der britische Windpark Lilbourne (10 MW). Während das Projekt Uthlede in zwei Teilen an Investoren veräußert wurde, ist die Vertragsunterzeichnung für Lilbourne in Kürze geplant. Beide Windparks sollen planmäßig zum Jahresende 2014 in Betrieb genommen werden.

Für das Projekt Lunestedt (38,5 MW) werden Baugenehmigung und Kreditvalutierung noch im dritten Quartal erwartet. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2015 abgeschlossen sein.

Darüber hinaus sollen noch im vierten Quartal 2014 in Niedersachsen die Genehmigungen für mindestens zwei weitere Projekte mit einer Kapazität von rund 25 MW erwirkt werden. Deren Inbetriebnahme erfolgt daher erst Ende 2015. Zurzeit ist noch nicht darüber entschieden, ob diese Projekte veräußert oder in den konzerneigenen Bestand übernommen werden sollen.

In Nordrhein-Westfalen soll noch im Herbst das Projekt Straelen II (4 MW) in Betrieb genommen werden. Für das vierte Quartal 2014 wird eine Reihe von Genehmigungen für einige kleinere Projekte angestrebt, die bis Ende des Jahres 2015 errichtet werden sollen.

Des Weiteren rechnet die Geschäftsleitung damit, dass im Herbst 2014 die Errichtungsgenehmigung für den Windpark Luckow-Petershagen (12,5 MW) in Brandenburg erteilt wird. Für weitere Projekte in Brandenburg können frühestens ab dem Jahr 2015 Genehmigungsanträge eingereicht werden. Voraussetzung hierfür sind rechtskräftige Regionalpläne, deren Inkrafttreten sich in den letzten Jahren immer wieder verschoben hat. Die Erteilung erster Genehmigungen wird nach aktueller Kenntnislage erst ab 2015 / 2016 möglich sein.

Entscheidend für den langfristigen Ausbau der Windkraft ist für die Energiekontor-Gruppe auch die Akquisition neuer Flächen. Hier zeichnen sich in Deutschland jedoch Tendenzen zu überhöhten Pachterwartungen ab, die zukünftige Projekte einschneidend belasten könnten. Positiv sollte sich allerdings die Kooperation der Energiekontor-Gruppe mit dem Stadtwerkeverbund Trianel auswirken, nicht nur in Bezug auf die erweiterte Projektpipeline, sondern auch im Hinblick auf eine verstärkte regionale Verankerung sowie die Zusammenarbeit mit Bürgern und Gemeinden.

Eine zunehmend größere Rolle für die weitere Entwicklung und das Wachstum der Energiekontor-Gruppe kommt dem britischen Markt zu. Hier ist die Akquisition von Flächen für den Betrieb von weiteren rund 200 MW in England und Schottland geplant. Für den Standort Gayton le Marsh (16 MW) wird die Kreditvalutierung in Kürze erwartet. Die Inbetriebnahme soll Ende 2015 erfolgen. Für Hyndburn Extension (8 MW) wird noch bis Ende 2014 mit der Genehmigung gerechnet. Auch für Withernwick Extension (8 MW) ist eine Genehmigung Ende 2014 / Anfang 2015 noch möglich. Damit fällt voraussichtlich mindestens noch eines der Projekte unter das ROC-System. Die Einspeisevergütungen der restlichen sich im Bauantragsverfahren befindenden Projekten werden aller Voraussicht nach im ab 2017 gültigen Ausschreibungsverfahren (CfD) ermittelt. Es ist geplant, bis zum Jahresende zwei weitere Bauanträge zu stellen. Darüber hinaus soll in Großbritannien noch 2014 der Bau des Windparks Lilbourne (10 MW) abgeschlossen werden.

Die Energiekontor-Gruppe verfügt über einen umfangreichen Bestand an Planungsprojekten mit weiteren attraktiven Standorten in verschiedenen Regionen in Großbritannien, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Im Vergleich zu Deutschland bewertet die Geschäftsleitung die Planungsunsicherheiten in Großbritannien als deutlich höher, sowohl in Bezug auf die grundsätzliche Realisierung von Windparks als auch in Bezug auf die zeitliche Umsetzung von Projekten.

In Portugal deuten Anzeichen auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen hin. Die Projektrechte und –lizenzen zum Windpark Guardão konnten nach Ende der Halbjahresperiode verkauft werden. Bezüglich weiterer Planungen in Portugal geht die Geschäftsführung davon aus, dass regierungsseitig neue Verfahren zur Vergabe von Netzkapazitäten ausgeschrieben werden. Allerdings ist damit aufgrund der anhaltenden Finanzkrise in Portugal nicht kurzfristig zu rechnen. Aufgrund einer kürzlich verabschiedeten Gesetzesänderung ergibt sich die Möglichkeit, bestehende Anlagen auszubauen und damit Vergütungen für den zusätzlich generierten Strom zu erhalten. Grund hierfür sind sog. Überkapazitäten bei der Netzeinspeisung gegenüber der genehmigten Lizenz, deren Ausnutzung in der Vergangenheit nicht vergütet wurde. Momentan wird die Wirtschaftlichkeit der Nutzung dieser Überkapazitäten überprüft.

Im Bereich Solar wird die Umsetzung von Projekten in Deutschland durch die Strafzölle auf chinesische Module bei weiter sinkenden Stromvergütungspreisen gemäß EEG erschwert. Nach wie vor ist jedoch geplant, das Projekt Weitgendorf (ca. 6,5 MW) noch bis zum Ende des Jahres zusammen mit einem Partner umzusetzen. Alternativ wird aber auch ein Projektrechteverkauf in Erwägung gezogen. Im Laufe der letzten 18 Monate haben sich in Großbritannien jedoch die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Photovoltaik (PV) verbessert. In Verbindung mit dem umfangreichen, in über zehn Jahren aufgebauten Know-how aus dem Windbereich, sieht die Geschäftsleitung gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Erweiterung der PV-Aktivitäten in Großbritannien. Hier wird die Projektentwicklung ausgebaut und der Zukauf von baugenehmigten Solarprojekten im Laufe des Jahres geprüft.

Grundsätzliches Ziel der Energiekontor-Gruppe ist es, das in der Vergangenheit von Jahr zu Jahr schwankende Niveau der Projektrealisierung deutlich und nachhaltig zu steigern. Perspektivisch soll jeweils die Hälfte des Umsatzes und des Gewinnes im In- und Ausland erzielt werden.

Unabdingbare Voraussetzungen für den planbaren Ausbau der Windkraft sind kontinuierliche Rahmenbedingungen, um die langfristige Finanzierung neuer Projekte abzusichern. Diese scheinen sowohl in Deutschland als auch in Großbritannien gegeben.

b) Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)

Energiekontor plant derzeit das Projekt Borkum Riffgrund West II. Die Inbetriebnahme des Windparks wird aus heutiger Sicht unter Berücksichtigung der aktuellen Planungen des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und des Übertragungsnetzbetreibers TenneT TSO zu einem verbindlichen Offshore-Netzentwicklungsplan (O-NEP) voraussichtlich nicht vor 2022 erfolgen können, da vorher gemäß O-NEP kein Netzanschluss zur Verfügung steht. Unter Berücksichtigung des Inbetriebnahmezeitpunktes 2022 arbeitet Energiekontor derzeit an der Erlangung des Planfeststellungsbeschlusses. Außerdem ist vorgesehen, dieses Projekt entweder gemeinsam mit mehreren Investitions-/Kooperationspartnern zu entwickeln oder aber die Projektrechte zu veräußern. Entsprechende Gespräche werden aktuell mit mehreren Kandidaten geführt und sollen bis Jahresende abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wird derzeit mit potenziellen Kooperationspartnern die Akquisition und gemeinsame Entwicklung weiterer Projektansätze in anderen europäischen Offshore-Märkten geprüft. Vor dem Hintergrund der bisherigen Offshore-Erfahrungen liegt der Fokus für Energiekontor dabei eher auf der Genehmigungsplanung und technischen Projektentwicklung und weniger auf der Realisierung der Projekte.

c) Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Das Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks soll systematisch weiter ausgebaut werden, um die Abhängigkeit vom volatilen Projektentwicklungsmarkt zu vermindern. Neben dem Zukauf von Fremdparks und/oder der Übernahme von Energiekontor-Projekten

in den eigenen Bestand wird in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit des Repowerings von konzerneigenen Windparks geprüft. Ziel dabei ist es, durch den Austausch der vorhandenen Altanlagen gegen moderne, deutlich leistungsstärkere Windenergieanlagen die vorhandenen Standorte optimal zu nutzen und die Erträge zu steigern. Das EEG sieht hierfür bisher einen zusätzlichen wirtschaftlichen Anreiz vor, den sogenannten Repowering-Bonus. Da dieser im Rahmen der EEG-Novellierung entfällt, müssen die entsprechenden Projektansätze erneut geprüft werden.

In den nächsten Jahren soll der Eigenparkbestand zum einen durch entsprechende Zukäufe, aber auch durch die Errichtung weiterer selbstentwickelter Projekte oder Repowering-Maßnahmen erhöht werden.

Das Repowering wird neben den Parks im Eigenbestand auch für die Parks im Eigentum von Kommanditisten sowie für Fremdparks durchgeführt. Für mindestens eines der drei Projekte (rund 50 MW) in Niedersachsen wird im Jahr 2014 die Genehmigung nach BImSchG erwartet. Die Einreichung von weiteren Bauanträgen über 25 MW ist vorgesehen.

d) Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Trotz schwankender Einnahmen aufgrund von unterschiedlichen Windjahren ist in den kommenden Jahren ein tendenziell ansteigendes Liquiditäts- und Ergebnis-Niveau zu erwarten. Einen Beitrag dazu liefert die sich ständig erhöhende Zahl der Windparks, die in der Betriebsführung betreut werden. Auch für veräußerte Windparks wird die Betriebsführung bisher in fast allen Fällen durch die Energiekontor-Gruppe durchgeführt. Eine Erweiterung ist außerdem durch die Übernahme der Betriebsführung von Fremdparks denkbar.

Ausgebaut werden soll der Bereich der technischen Innovationen, dort vor allem das patentierte Verfahren zur Vergrößerung von Rotorflächen bestehender Windenergieanlagen (Rotorblattverlängerung). Auf Basis der erfolgreichen Entwicklung für eine Windkraftanlage der 1-MW-Klasse werden zukünftig weitere erfolgversprechende Anlagentypen adaptiert. In Portugal hat der erste Umbau an zwei Windkraftanlagen der 1,3 MW-Klasse stattgefunden. Nach erfolgreichem Testlauf sollen die übrigen 24 Anlagen in den Jahren 2014/2015 mit der Rotorblattverlängerung ausgestattet werden. Darüber hinaus ist nach entsprechenden Marktrecherchen und Machbarkeitsstudien die Entwicklung der Rotorblattverlängerung für weitere Anlagentypen vorgesehen. In Deutschland erschwert sich jedoch die Ausrüstung von neuen Anlagen mit verlängerten Rotorblättern. Grund dafür sind die an vielen Standorten bestehenden Höhenbeschränkungen sowie Vorbehalte der finanzierenden Banken.

Große Umsetzungspotenziale für die Rotorblattverlängerung werden vor allem im portugiesischen und spanischen Markt gesehen. Dort sind größere Stückzahlen der geeigneten Wind energieanlagen als in Deutschland gebaut worden, für die ein Repowering meistens keinen nennenswerten wirtschaftlichen Vorteil bringt. So rentiert es sich auf der Iberischen Halbinsel in der Regel nicht, die bestehenden Anlagen durch leistungsstärkere zu ersetzen, da in den meisten Fällen die Netzkapazität für die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht erweitert werden kann. Ertragssteigerungen können dann nur durch eine bessere Auslastung der Anlagen mit Hilfe technischer Optimierung wie der Rotorblattverlängerung erreicht werden.

Gesamtunternehmen

Von zentraler Bedeutung für das weitere Unternehmenswachstum sind der Erhalt und die verlässliche Fortführung der regulatorischen Rahmenbedingungen für Wind- und Solarenergie in unseren aktuellen Zielmärkten. Mit der Neuregelung des EEG ist in Deutschland bis zum Jahr 2016 Investitionssicherheit geschaffen worden. Ähnliches gilt für Großbritannien, wo das derzeitig gültige ROC-Tarifregime wie in Deutschland ab 2017 für Wind bzw. 2015 für PV durch ein Ausschreibungssystem abgelöst werden soll. Auch in Portugal stehen weitere Neuregelungen bevor, die – wie in Deutschland und Großbritannien - verstärkt auf Direktvermarktung und Tarifauktionen setzen werden. Trotz der sich wandelnden gesetzlichen Rahmenbedingungen und der tendenziellen Absenkung der Einspeisevergütungen verfügt die Energiekonto-Gruppe durch die langjährige Diversifikation ihrer Aktivitäten auf verschiedene Länder, Schwerpunktregionen und Energieträger sowie den Bestand an konzerneigenen Windparks über eine solide Basis, um auch in den nächsten Jahren erfolgreich agieren zu können.

Dabei tragen die Fortführung von im Unternehmen integrierten und bewährten Strukturen und Arbeitsweisen, wie flache Hierarchien und kostenbewusstes Management, sowie die Nutzung unterschiedlicher Banken, Finanzierungsinstrumente, Anlagenhersteller, Dienstleister und Berater auch in Zukunft zum nachhaltigen und langfristigen Erfolg bei. Die nach wie vor gute Liquiditätssituation des Unternehmens ermöglicht darüber hinaus Raum für flexible Handlungsmöglichkeiten, um im Markt erfolgreich agieren zu können.

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Projektpipelines in allen Wertschöpfungsbereichen aufgebaut, um künftig ein stabiles und nachhaltiges Unternehmenswachstum zu generieren. Hingegen können projektspezifische oder situationsbedingte Probleme – wie auch schon in der Vergangenheit geschehen – zu Verzögerungen bei der Erlangung von Genehmigungen, bei der Finanzierung bereits genehmigter Projekte und bei der Inbetriebnahme führen. Als wesentliche Risiken und erfolgsbeeinflussende externe Faktoren sind hier vor allem mögliche Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren und in der Projektumsetzung (z. B. durch Witterung, Lieferverzögerungen oder mangelnde Verfügbarkeit von Errichtungsgerät) zu nennen. Derartige externe Entwicklungen können auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Im Solar-Bereich wirken sich die verhängten Strafzölle für chinesische Module in Kombination mit kontinuierlich sinkenden Einspeisetarifen deutlich auf die Umsetzung der geplanten deutschen Photovoltaik-Projekte aus.

Die Bedeutung des Offshore-Bereichs hat für die Unternehmensentwicklung auf Basis der gemachten Erfahrungen in den letzten Jahren abgenommen. Nach wie vor sollen jedoch die Kenntnisse und Erfahrungen in diesem Bereich erfolgreich eingesetzt werden. Neben der Genehmigungsplanung und Projektentwicklung des Projektes Borkum Riffgrund West II, für das eine Kooperation mit einem oder mehreren Investitionspartnern angestrebt wird, gehören dazu mittelfristig auch die Akquisition neuer Standorte im In- und Ausland und die gemeinsame Entwicklung dieser Projekte mit Kooperationspartnern.

Erheblich an Bedeutung hat das Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks gewonnen. Es soll in Zukunft weiter als strategisches Element des Energiekontor-Konzerns ausgebaut werden. Die Umsätze aus dem Segment Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks sind trotz windabhängiger Ertragsschwankungen besser kalkulierbar als diejenigen aus der Projektierung. Grundsätzlich stellen die Einnahmen aus dem Energieverkauf eine stabile Basis für die Liquiditätsplanung im Konzern dar. Die aus dem Betrieb eigener Windparks erzielten Liquiditätsüberschüsse sollen in den nächsten Jahren durch die Erweiterung des bestehenden Eigenpark-Portfolios stetig ausgebaut werden. Potenziale werden dabei sowohl im Kauf bestehender Windparks als auch in der Übernahme neu projektierter Parks gesehen. Voraussetzung ist in beiden Fällen, dass die Parks dauerhaft und nachhaltig wirtschaftlich betrieben werden können. Die Entscheidung zur Übernahme von Windparks in den eigenen Bestand geschieht immer situationsabhängig und projektbezogen.

In der Betriebsführung werden für das Jahr 2014 steigende Umsätze und ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis erwartet, da im laufenden Jahr einige zusätzliche Windparks betreut werden.

Insgesamt geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 nach wie vor von einem positiven Geschäftsverlauf und einem positiven Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus, und zwar sowohl in der AG als auch im Konzern. Die Potenziale dafür sind trotz einiger Projektverzögerungen und Verschiebungen nach wie vor vorhanden. Ziel der Geschäftsführung ist es, das EBIT in den nächsten Jahren sukzessive und nachhaltig weiter zu steigern. Neben den politischen Rahmenbedingungen wird für das Gesamtjahresergebnis 2014 allerdings von entscheidender Bedeutung sein, ob es gelingt, die geplanten Kreditvalutierungen für anstehende Projekte im In- und Ausland zu erreichen, die Inbetriebnahme der für das Geschäftsjahr 2014 vorgesehener Projekte planmäßig abschließen zu können und das vorgesehene Vertriebsvolumen erfolgreich zu platzieren.

KONZERN-ZWISCHEN-ABSCHLUSS (IFRS)

33 > Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34 > Konzern-Kurzbilanz
35 > Konzern-Kapitalflussrechnung
36 > Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
38 > Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
50 > Bilanzeid

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

01.01.2014 – 30.06.2014

	01.01.2014–30.06.2014 in T€	01.01.2013–30.06.2013 in T€
Umsatzerlöse	**54.918**	**28.791**
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	18.439	41.558
Gesamtleistung	**73.357**	**70.349**
Sonstige betriebliche Erträge	646	1.563
Betriebsleistung	**74.003**	**71.912**
Materialaufwand	-40.560	-49.647
Personalaufwand	-4.273	-4.086
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.664	-5.524
EBITDA	**21.507**	**12.655**
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-7.107	-5.390
EBIT	**14.400**	**7.265**
Zinsen und ähnliche Erträge	97	154
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.123	-5.764
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EBT)	**5.374**	**1.655**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.505	-463
Konzernergebnis	**3.869**	**1.192**
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutrale Wertänderungen nach Steuern)	-578	2.973
Gesamtergebnis	**3.292**	**4.165**

Sowohl Konzern- wie auch Gesamtergebnis werden zu 100% den Anteilseignern der Muttergesellschaft zugerechnet.

	01.01.2014–30.06.2014	01.01.2013–30.06.2013
Ergebnis je Aktie in €	0,26	0,08
Im Umlauf befindliche Aktien in Stück zum 30.06.	14.661.260	14.703.560
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien in Stück im 1. Halbjahr	14.669.145	14.707.841

Im Berichtszeitraum wie in der Vergleichsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.
Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien.

KONZERN-KURZBILANZ (IFRS)

zum 30.06.2014

Vermögen	30.06.2014 in T€	31.12.2013 in T€
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	47	57
Sachanlagen	173.687	178.804
Beteiligungen	71	71
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	646	988
Steuerforderungen	192	188
Latente Steuern	6.129	6.479
Langfristige Vermögenswerte gesamt	**180.772**	**186.588**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	80.473	62.033
Kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	9.627	29.396
Steuerforderungen	177	179
Wertpapiere	39	1.371
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74.338	71.413
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**164.654**	**164.392**
Summe Vermögen	**345.425**	**350.980**

Eigenkapital und Schulden	30.06.2014 in T€	31.12.2013 in T€
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital (nominal)	14.661	14.676
Kapitalrücklage	40.278	40.278
Rücklagen für ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-1.897	-1.319
Gewinnrücklagen	6.056	6.122
Kumulierte Konzernergebnisse	-23.620	-20.159
Eigenkapital gesamt	**35.478**	**39.597**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	10.884	10.484
Finanzverbindlichkeiten	210.150	216.173
Latente Steuern	5.112	5.263
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	**226.147**	**231.920**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Steuerrückstellungen	1.473	3.213
Sonstige Rückstellungen	7.117	6.653
Finanzverbindlichkeiten	61.784	54.075
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.107	8.109
Sonstige Verbindlichkeiten	6.319	7.203
Steuerverbindlichkeiten	1	209
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	**83.801**	**79.462**
Summe Eigenkapital und Schulden	**345.425**	**350.980**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

01.01.2014 – 30.06.2014

	01.01.2014–30.06.2014 in T€	01.01.2013–30.06.2013 in T€
Konzernergebnis	3.869	1.192
Abschreibungen	7.107	5.390
Veränderung der Rückstellungen (incl. latenter Steuern)	-1.027	-1.617
Veränderung Vorräte und geleistete Anzahlungen	-18.439	-41.558
Veränderung der Forderungen (verrechnet mit erhaltenen Anzahlungen) und der sonstigen Vermögensgegenstände	20.459	-1.756
Veränderung der Verbindlichkeiten	-2.094	-1.278
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-578	2.973
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	**9.297**	**-36.653**
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-4.943	-3.699
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.964	0
Einzahlungen aus Verkauf von Wertpapieren	1.332	1.874
Cash Flow aus der (Des-)Investitionstätigkeit	**-647**	**-1.826**
Veränderung langfristiger Fremdmittel	-6.022	26.878
Veränderung kurzfristiger Fremdmittel	7.709	47.287
Ausschüttungen/Dividenden	-7.331	-2.206
Aufwendungen für Rückkauf eigener Aktien	-80	-33
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-5.725**	**71.925**
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (≤ 3 Monate)	2.925	33.447
Finanzmittel (≤ 3 Monate) zum 01.01.	71.413	53.453
Liquide Mittel (≤ 3 Monate) zum 30.06.	**74.338**	**86.900**

Der Wert der liquiden Mittel entspricht zum 30.06.2014 der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente."

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

zum 30.06.2014

01.01.2014 – 30.06.2014 in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Rücklage für ergebnisneutrale Veränderungen	
Stand zum 01.01.2014	**14.676**	**40.278**	**-1.319**	
Rückkauf eigener Aktien	-15			
Differenzen aus fair value-Bewertung			-578	
Dividendenzahlung				
Konzernergebnis 1. Halbjahr				
Stand zum 30.06.2014	**14.661**	**40.278**	**-1.897**	

01.01.2013 – 30.06.2013 in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Rücklage für ergebnisneutrale Veränderungen	
Stand zum 01.01.2013	**14.710**	**40.278**	**-4.630**	
Rückkauf eigener Aktien	-7			
Differenzen aus fair value-Bewertung			2.973	
Dividendenzahlung				
Konzernergebnis 1. Halbjahr				
Stand zum 30.06.2013	**14.704**	**40.278**	**-1.657**	

	Kumulierte Gewinnrücklagen	Kumulierte Konzernergebnisse	**Summe**	Anzahl Aktien in TStck.
	6.122	**-20.159**	**39.597**	**14.676**
	-66		-80	-15
			-578	
		-7.331	-7.331	
		3.869	3.869	
	6.056	**-23.620**	**35.478**	**14.661**

	Kumulierte Gewinnrücklagen	Kumulierte Konzernergebnisse	**Summe**	Anzahl Aktien in TStck.
	3.507	**-28.771**	**25.094**	**14.710**
	-26		-33	-7
			2.973	
		-2.206	-2.206	
		1.192	1.192	
	3.481	**-29.785**	**27.020**	**14.704**

VERKÜRZTER ANHANG

zum Konzern-Zwischenabschluss zum 30.06.2014 (IFRS)

Allgemeine Angaben

Der vorliegende ungeprüfte Halbjahres-Finanzbericht der Energiekontor-Gruppe, bestehend aus der Energiekontor AG und ihren Tochtergesellschaften, für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 30.06.2014 wurde aus den auf IFRS umgestellten handelsrechtlichen Einzelabschlüssen aller einbezogenen Unternehmen entwickelt und entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde nach § 315a HGB gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt.

Die erstmalige Anwendung von nach dem letzten Abschlussstichtag zu beachtenden IFRS hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die dem Konzernzwischenabschluss zu Grunde liegenden Einzelabschlüsse sind in Euro aufgestellt bzw. mit dem amtlichen Kurs umgerechnet worden. Der Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe wird auf die Energiekontor AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss auf den 31.12.2013 der Energiekontor-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend. Soweit sich aus der Anwendung dieser Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Auswirkungen auf die Vergleichsdaten des Halbjahresabschluss des Vorjahres ergeben, so sind diese Vergleichsdaten entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Kurzbilanz Konzern sowie zur verkürzten Gesamtergebnisrechnung Konzern

Zur Erläuterung der einzelnen Werte der Kurzbilanz Konzern sowie zur verkürzten Gesamtergebnisrechnung Konzern wird auf die vorstehenden Ausführungen im verkürzten Konzernzwischenlagebericht verwiesen, in denen die Entwicklung und Zusammensetzung der wichtigsten Positionen der Vermögens- und Schuldwerte sowie der Erträge und Aufwendungen bereits ausführlich erläutert sind.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst in der dargestellten Berichtsperiode folgende wesentliche in- und ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile
Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP NL KG, Bremerhaven	51,32 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SIE X KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Portugal Márao GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Wind Power Improvement GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK Construction Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00 %
Energiekontor UK Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00 %
Energiekontor Portugal – Energia Eólica Lda., Lissabon, Portugal	99,00 %
WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor EK GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile
Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor VB GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor WSB GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP GRE II KG, Bremerhaven	96,20 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP DE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SCHLO KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP BRI KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	88,52 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP BD KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Montemuro GmbH & Co. WP MONT KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Portugal Marao GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP GEL KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRIEST II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Nordergründe KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Montemuro GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Penedo Ruivo GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ocean Wind Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Sobrado GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Mafomedes GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Garantie GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Finanzierungsdienste-Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Borkum Riffgrund West GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Seewind GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Construtora da nova Energiekontor – Parquet Eólicos, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00 %
Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Finanzierungsdienste II GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Management GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP OE-Osterende KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor III Energias Alternativas, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00 %
Energiekontor Infrastruktur Solar GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK BU GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe I GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Bau GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Nordergründe Treuhand GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Management GmbH, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile
Energiekontor UK WI GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Guardao GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK HY GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Uthlede GmbH & Co. WP UTH KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK LI GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 6 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe 1 GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP KJ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co.ÜWP HN II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP ENG KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 20 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark UK GA GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP GRE II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP B KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK HY GmbH & Co. WP Hyndburn KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP III KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP IV KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP V KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Anlagen GmbH & Co. Offshore KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Offshore Bau GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 1 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 2 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 3 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 4 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 6 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 7 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 8 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 9 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 10 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 11 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 12 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 13 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Management GmbH & Co. Offshore KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 15 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Elni KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Eggersdorf GmbH & Co. WP EGG KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile
Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Ocean Wind GmbH & Co. Projektentwicklungs KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor BRW Infrastruktur GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor BRW Standort GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ÜWP KRE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ÜWP LE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Lunestedt GmbH & Co. WP LUN KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Bramstedt GmbH & Co. WP BRA KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Appeln GmbH & Co. WP APP KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Flögeln Stüh GmbH & Co. WP FLÖ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Odisheim GmbH & Co. WP ODI KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Beerfelde GmbH & Co. WP BF II KG, Bremerhaven	100,00 %
Borkum Riffgrund West GmbH & Co. Infrastruktur KG, Bremerhaven	100,00 %
Borkum Riffgrund West GmbH & Co. Standort KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ZWP BE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. WP 13 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Rurich GmbH & Co. WP RU II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Straelen-Auwel GmbH & Co. WP STRA II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Lunestedt GmbH & Co. WP HEE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 2 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windinvest GmbH & Co. ZWP Langendorf KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. UW Uthlede-Süd KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. UW Lunestedt KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. ÜWP HW KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. ZWP HÖ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Straelen-Auwel II GmbH & Co. WP STRA III KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Linnich-Körrenzig GmbH & Co. WP LIKÖ KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Luckow-Petershagen GmbH & Co. WP LUPE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Krempel GmbH & Co. RE WP KRE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Debstedt GmbH & Co. RE WP DE KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. WP 15 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Uthlede GmbH & Co. WP LEH KG, Bremerhaven	100,00 %
Windpark Flögeln GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Windpark Flögeln GmbH & Co. Meyer KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Solar GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Berlin KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Worms KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Groß Behnitz KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Solar GmbH & Co. SP Weitgendorf KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windpark GmbH & Co. Giersleben KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark UK LI GmbH & Co. WP Lilbourne KG, Bremerhaven	100,00 %

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile
Infrastrukturgemeinschaft Flögeln GbR, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark UK GA GmbH & Co. WP Gayton KG, Bremerhaven	100,00 %
WeserSolar UG (haftungsbeschränkt), Bremerhaven	100,00 %
WeserSolar UG (haftungsbeschränkt) – Bremen 1 – & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
CuxlandSolar UG (haftungsbeschränkt), Bremerhaven	100,00 %
CuxlandSolar UG (haftungsbeschränkt) – Langen 1 – & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Guardao GmbH & Co. WP GU KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor UK WI GmbH & Co. Withernwick KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Finanzanlagen GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom GmbH & Co. ÜWP KRE II KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Hürth WP HÜ 1 GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiepark Hürth WP HÜ 2 GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom ZWP PR GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windstrom ÜWP SCHWA GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 1 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 2 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 3 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 6 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 7 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 8 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 9 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 10 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 11 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 12 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 13 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 14 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Windfarm GmbH & Co. WP 15 KG, Bremerhaven	100,00 %
Energiekontor Finanzierungsdienste III GmbH, Bremerhaven	100,00 %
HEMEX WIND (1) LTD, London, Großbritannien	100,00 %
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven (1)	49,70 %

[1] Konsolidierung „at equity"

Segmentberichterstattung

Nachfolgend werden zu den einzelnen zuvor beschriebenen Segmenten die Angaben zu Segmentergebnis, Segmentvermögen, Segmentschulden sowie zu den Segmentinvestitionen gemacht.

Die Segmentberichterstattung des Energiekontor Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 „Geschäftssegmente", wonach der so genannte Management. Approach angewendet wird, nach dem die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst wurde. Der Management Approach soll die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzen, das Unternehmen aus dem Blickwinkel der Unternehmensleitung, dem Vorstand („chief operating decision maker"), zu sehen.

Gemäß den Kriterien des IFRS 8 liegen vier Geschäftssegmente vor, und zwar die Segmente „Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)", „Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)", „Stromerzeugung" sowie „Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges".

Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Eine Überleitung der angegebenen Segmentinformationen auf die Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Das in nachfolgendem Segmentbericht aufgegliederte Segmentvermögen bzw. die Segmentverbindlichkeiten leiten sich folgendermaßen vom Bruttovermögen bzw. den Bruttoverbindlichkeiten ab:

in T€	**30.06.2014**	31.12.2013
Bruttovermögen laut Bilanz	345.425	350.980
Aktive latente und tatsächliche Steuerforderungen	-6.498	-6.847
Segmentvermögen	**338.928**	**344.133**
Bruttoschulden laut Bilanz	309.947	311.382
Passive latente und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	-6.586	-8.685
Segmentverbindlichkeiten	**303.361**	**302.697**
Brutto-Reinvermögen laut Bilanz	35.478	39.597
Latente und tatsächliche Steuern per Saldo	88	1.838
Segment-Reinvermögen	**35.566**	**41.436**

Ergebnisrechnung nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)		Stromerzeugung	
in T€	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
Umsatzerlöse						
Umsätze mit Dritten	29.211	10.747	0	0	24.540	16.958
Umsätze mit anderen Segmenten	0	0	0	0	104	61
Umsatzerlöse gesamt	**29.211**	**10.747**	**0**	**0**	**24.644**	**17.020**
Bestandsveränderungen	18.128	41.222	311	335	0	0
Gesamtleistung	**47.340**	**51.969**	**311**	**335**	**24.644**	**17.020**
Sonstige betriebliche Erträge	425	1.390	0	0	221	173
Betriebsleistung	**47.765**	**53.359**	**311**	**335**	**24.865**	**17.193**
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-40.468	-49.457	-91	-190	0	0
Personalaufwand	-3.469	-3.027	-145	-329	-412	-466
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.198	-2.491	-44	-57	-5.855	-3.218
EBITDA	**1.629**	**-1.615**	**31**	**-241**	**18.598**	**13.509**
Abschreibungen	-40	-35	0	0	-7.066	-5.355
EBIT	**1.589**	**-1.651**	**31**	**-241**	**11.532**	**8.154**
Zinsen und ähnliche Erträge	93	123	0	28	4	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.918	-961	-173	-203	-6.032	-4.601
EBT	**-1.236**	**-2.489**	**-142**	**-416**	**5.504**	**3.557**

	Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Gesamt vor Überleitung/ Konsolidierung		Überleitung		Energiekontor-Konzern	
	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
	1.167	1.086	54.918	28.791	0	0	54.918	28.791
	679	506	783	568	-783	-568	0	0
	1.846	**1.592**	**55.701**	**29.359**	**-783**	**-568**	**54.918**	**28.791**
	0	0	18.439	41.558	0	0	18.439	41.558
	1.846	**1.592**	**74.140**	**70.916**	**-783**	**-568**	**73.357**	**70.349**
	0	0	646	1.563	0	0	646	1.563
	1.846	**1.592**	**74.786**	**72.479**	**-783**	**-568**	**74.003**	**71.912**
	0	0	-40.560	-49.647	0	0	-40.560	-49.647
	-247	-264	-4.273	-4.086	0	0	-4.273	-4.086
	-350	-326	-8.447	-6.092	783	568	-7.664	-5.524
	1.249	**1.003**	**21.507**	**12.655**	**0**	**0**	**21.507**	**12.655**
	0	0	-7.107	-5.390	0	0	-7.107	-5.390
	1.249	**1.003**	**14.400**	**7.265**	**0**	**0**	**14.400**	**7.265**
	0	0	97	154	0	0	97	154
	0	0	-9.123	-5.764	0	0	-9.123	-5.764
	1.249	**1.003**	**5.374**	**1.655**	**0**	**0**	**5.374**	**1.655**

Vermögen nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)		Stromerzeugung	
in T€	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
SEGMENTVERMÖGEN						
Langfristiges Segmentvermögen						
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	47	57	0	0	0	0
Sachanlagen						
Grundstücke	0	0	0	0	688	688
Technische Anlagen (Windparks)	0	0	0	0	172.927	178.048
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64	58	5	6	3	4
Beteiligungen	71	71	0	0	0	0
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	514	849	0	0	132	139
Langfristiges Segmentvermögen gesamt	**696**	**1.035**	**5**	**6**	**173.750**	**178.879**
Kurzfristiges Segmentvermögen						
Vorräte	79.355	61.227	887	576	120	120
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	1.675	13.777	112	5.771	7.742	9.812
Wertpapiere des Umlaufvermögens	7	1.339	0	0	32	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.107	40.074	14.643	10.978	26.859	19.875
Kurzfristiges Segmentvermögen gesamt	**113.144**	**116.417**	**15.642**	**17.325**	**34.754**	**29.840**
Summe Segmentvermögen	**113.840**	**117.452**	**15.647**	**17.331**	**208.503**	**208.720**

	Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Energiekontor-Konzern	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
	0	0	47	57
	0	0	688	688
	0	0	172.927	178.048
	0	0	72	68
	0	0	71	71
	0	0	646	988
	0	**0**	**174.451**	**179.920**
	110	110	80.473	62.033
	99	35	9.627	29.396
	0	0	39	1.371
	728	484	74.338	71.413
	937	**630**	**164.477**	**164.213**
	937	**630**	**338.928**	**344.133**

Schulden und Reinvermögen nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)		Stromerzeugung	
in T€	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
SEGMENTSCHULDEN						
Rückstellungen für Rückbau und Renaturierung	0	0	0	0	10.884	10.484
Finanzverbindlichkeiten	29.325	32.146	4.936	4.936	174.264	176.027
Minderheitenanteile Kommanditisten	0	0	0	0	1.625	3.064
Langfristige Segmentschulden gesamt	**29.325**	**32.146**	**4.936**	**4.936**	**186.773**	**189.575**
Rückstellungen	4.389	3.907	1.735	1.735	993	1.011
Finanzverbindlichkeiten	47.843	37.433	2.231	2.007	9.697	9.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.865	6.581	397	457	845	1.071
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	2.013	5.034	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.332	7.018	0	0	2.987	186
Kurzfristige Segmentschulden gesamt	**63.443**	**59.973**	**4.363**	**4.199**	**14.521**	**11.869**
Summe Segmentschulden	**92.768**	**92.119**	**9.300**	**9.135**	**201.294**	**201.444**
Segmentreinvermögen	**21.072**	**25.333**	**6.347**	**8.196**	**7.209**	**7.276**

Investitionen nach Segmenten

	Projektierung und Verkauf Onshore (Wind, Solar)		Projektierung und Verkauf Offshore (Wind)		Stromerzeugung	
in T€	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
Segmentinvestitionen	34	12	0	0	4.908	3.669

	Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Energiekontor-Konzern	
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
	0	0	10.884	10.484
	0	0	208.526	213.109
	0	0	1.625	3.064
	0	**0**	**221.035**	**226.657**
	0	0	7.117	6.653
	0	0	59.771	49.042
	0	0	7.107	8.109
	0	0	2.013	5.034
	0	0	6.319	7.203
	0	**0**	**82.327**	**76.040**
	0	**0**	**303.361**	**302.697**
	937	**630**	**35.566**	**41.436**

	Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges		Energiekontor-Konzern	
	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013	1. Hj. 2014	1. Hj. 2013
	0	0	4.943	3.681

BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, im August 2014

Der Vorstand

Peter Szabo
Vorstandsvorsitzender

Thomas Walther
Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber
Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 421 3304 - 0
Telefax: +49 421 3304 - 444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Konzept, Layout und Satz
IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

Hinweis zu Pro-forma-Kennzahlen (EBIT, EBITDA, Cashflow)
Die in diesem Bericht verwendeten Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie die Kennzahl Cashflow sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen. Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der nationalen Rechnungslegungsvorschriften, des HGB oder der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen mangels Legaldefinitionen dieser Begriffe die von der Energiekontor-Gruppe dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Energiekontor-Gruppe nur eingeschränkt mit so oder ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Die in diesem Zwischenbericht genannten Proforma-Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Jahresüberschuss, Konzernüberschuss oder sonstigen ausgewiesenen Kenngrößen der Energiekontor-Gruppe betrachtet werden. Ab dem Berichtszeitraum werden das EBIT wie auch das EBITDA unter Außerachtlassung der Zinserträge ermittelt, etwaig erforderliche Anpassungen der Vorjahreswerte sind vorgenommen.

Disclaimer
Der vorliegende Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen auf Grund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eintretenden und in Zukunft eingetretenen Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.

ENERGIEKONTOR AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon: +49 421 3304 - 0
Telefax: +49 421 3304 - 444
info@energiekontor.de
www.energiekontor.de